



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.01</b>	Politische Gremien
<b>Produkt</b>	<b>01.01.01</b>	Rat und Ausschüsse / Fraktionen

### verantwortlich

Sackermann, Sylke

### Beschreibung

Organisation des Sitzungsdienstes für Rat und Ausschüsse, inklusive Anfragen und Anträgen  
Erstellung, Prüfung und Zahlbarmachung der gesetzlichen Ansprüche gem. der Gemeindeordnung NRW und der Entschädigungsverordnung NRW

Betreuung der Fraktionen

Prüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Zuwendungen

Fortentwicklung der örtlichen Regelwerke, z.B. Hauptsatzung, Zuständigkeitsordnung etc.

Pflege der Personaldaten der Mandatsträgerinnen und -träger

Pflege des Ratsinformationssystems

### Auftragsgrundlage

- Gemeindeordnung NRW
- Entschädigungsverordnung NRW
- Hauptsatzung der Stadt Erkrath
- Geschäftsordnung und Zuständigkeitsordnung der Stadt Erkrath
- Bekanntmachungsverordnung
- Beschlüsse von Rat und Ausschüssen

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Politische Gremien der Stadt

Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Optimale Betreuung im Rahmen der rechtlichen Vorgaben
- Sicherstellung der Kommunikation zwischen politischen Gremien und Verwaltung
- Aufbau eines Beschlusscontrollings

Operative Ziele

1. Unverzögliche Abrechnung der Zuwendungen anhand vorgelegter Berechnungsgrundlagen
2. Versendung der Niederschriften für HFA und Rat durch den Schriftführer zu 80% im Hause innerhalb von 14 Werktagen

Kennzahlen

zu 1: unverzügliche Abrechnung ja / nein

zu 2: Quote der versendeten Niederschriften innerhalb von 14 Werktagen

2010 zu 1: ja; zu 2: 100 %

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	1,29	1,62	1,62	1,62	1,62
Tarifflich Beschäftigte	-	1,10	0,80	0,80	0,80	0,80

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	-0,17	0,81	0,28	0,28	0,28	0,28



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.02</b>	Verwaltungsführung
<b>Produkt</b>	<b>01.02.01</b>	Verwaltungsführung und Steuerung

### verantwortlich

Sackermann, Sylke

### Beschreibung

Führung und Steuerung der Verwaltung  
Repräsentation der Stadt und der Verwaltung nach Außen

### Auftragsgrundlage

- Gemeindeordnung NRW
- Beschlüsse von Rat und Ausschüssen
- Hauptsatzung und Zuständigkeitsordnung der Stadt Erkrath
- Richtlinien über die Verteilung des Bürgerinnen- und Bürgerpreises der Stadt Erkrath

### Zielgruppe

Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Politische Gremien der Stadt  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Optimierung des Verwaltungshandelns hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Rechtmäßigkeit
- Positive Darstellung der Stadt

Operative Ziele

Beibehaltung der Gratulationen zu Ehe- und Altersjubiläen und der Bürgermeistersprechstunde

Kennzahlen

Beibehaltung ja / nein

2010: ja

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34
Tariflich Beschäftigte	-	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	-3,14	2,53	2,40	2,42	2,42	2,42



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.03</b>	Gleichstellung von Frau und Mann
<b>Produkt</b>	<b>01.03.01</b>	Gleichstellung von Frau und Mann innerhalb und außerhalb der Verwaltung

## **verantwortlich**

Pollmann, Annegret

## **Beschreibung**

Wahrung des Auftrages der Gesamtverwaltung, die Chancengleichheit von Frauen und Männern herzustellen, durch Informationen, Beratung und Mitwirkung; Einleitung spezifischer Fördermaßnahmen zum Abbau der Benachteiligung von Frauen (Frauenförderplan der Stadt Erkrath) sowie Überprüfung der Umsetzung in den einzelnen Ämtern. Gleichberechtigte Berücksichtigung der Interessenlage und Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Erkrath sowie gezielte Unterstützung ratsuchender Frauen.

## **Auftragsgrundlage**

- Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz
- Landesgleichstellungsgesetz
- Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz
- Frauenförderplan der Stadt Erkrath
- Gemeindeordnung
- Hauptsatzung
- Teilzeit- und Befristungsgesetz
- Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- Kinder- und Jugendhilfegesetz, bes. § 9

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Politische Gremien der Stadt

## **Ziele**

Strategische Ziele

1. Beteiligung und Mitwirkung bei der Umsetzung des strategischen Gleichstellungszieles der Stadt Erkrath durch
  - 1.1 Beratung, Zusammenarbeit mit und Unterstützung des Verwaltungsvorstandes, der Fachämter, des Personalrates, der Beschäftigten sowie der politischen Gremien bei der Berücksichtigung frauenspezifischer und gleichstellungsrelevanter Belange
  - 1.2 Mitwirkung bei der Personalplanung und -entwicklung, d.h. vor allem Überwachung der Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW und des Frauenförderplanes der Stadt Erkrath mit 3-jähriger Berichtspflicht im HFA und im Rat und Mitwirkung bei Stellenauswahl- und Besetzungsverfahren
  - 1.3 Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu frauenspezifischen und gleichstellungsrelevanten Themen
  - 1.4 Beratung und Unterstützung ratsuchender Erkrather Bürgerinnen mit dem Ziel der gleichberechtigten Berücksichtigung der Interessenlage und Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Erkrath
  - 1.5 Kooperation und Kontaktpflege mit Verbänden, Organisationen, Institutionen, Betrieben, Politik und Frauen- und Mädchengruppen

Operative Ziele

- zu 1.2 Überwachung der Umsetzung des LGG/NRW und des FFP/Stadt Erkrath s. Sitzungsvorlage Nr. 82/2011, HFA 10.05.11 und Rat 11.05.2011, Frauenförderplan der Stadt Erkrath für den Berichtszeitraum vom 31.12.2007 - 31.12.2010 ( nächster Bericht in 2014);
- 50 % Frauenquote im Führungskräfte- und Leitungsbereich als langfristiges operatives Ziel
  - 50 % Frauenquote in dem besonders förderungsrelevanten technischen Bereich der Verwaltung
- gezielte Fortbildungsmaßnahmen für weibliche Beschäftigte der Stadtverwaltung

zu 1.3 Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit / ca. 17 Veranstaltungen in 2012 geplant:

1 Veranstaltung zum Internationalen Frauentag im März 2012 in Kooperation mit Amt 40



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.03</b>	Gleichstellung von Frau und Mann
<b>Produkt</b>	<b>01.03.01</b>	Gleichstellung von Frau und Mann innerhalb und außerhalb der Verwaltung

(Frauenkabarett mit Lisa Fitz am 09.03.2012),  
 6 Veranstaltungen 'FrauKe Frauenforum' (alle zwei Monate ganzjährig),  
 1 Veranstaltung zum Girl's Day in Kooperation mit der Feuerwehr, Amt 11 u.a. am 26.04.2012  
 1 Kooperationsveranstaltung mit dem TSV Hochdahl zur Integration ausl. Mädchen und Frauen,  
 1 Kooperationsveranstaltung mit dem ausländischen Müttercafe Sandheide  
 1 Kooperationsveranstaltung mit dem Erkrather Familienbündnis  
 1 -2 Kooperationsveranstaltungen mit den Gleichstellungsbeauftragten der kreis-  
 angehörigen Städte (Fachtagung, Fachvorträge in den kreisang. Städten, Infobörse, Info-Flyer o.ä.)  
 1 hausinterne Schulung für die Mitarbeiterinnen in Kooperation mit Amt 11  
 2 Wen-Do-Kurse (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen, 1 Anfängerinnenkurs und  
 1 Fortgeschrittenenkurs)  
 mehrere Schülerinnen- und Schülerprojekte "Selbststärkung" und "soziale Kompetenztrainings" an  
 Erkrather Schulen, Anzahl je nach Antragslage und Bewilligung der entspr. Kreismittel

zu 1.5 Kooperation und Kontaktpflege mit Institutionen und Gruppen: s. unter 1.3 Kooperations-  
 veranstaltungen mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Mettmann sowie mit  
 Vereinen, Verbänden und Gruppen und Schulen vor Ort, z.B. kontinuierlich Schülerinnen- und  
 Schülerprojekte an den Schulen

#### Kennzahlen

zu 1.2: s. fortschreibender Bericht des Frauenförderplanes der Stadt Erkrath

zu 1.3: 17 Veranstaltungen 2012

2010: Soll 10/ Ist:12 ;

2011: Soll 12/ Ist: 17 (zusätzliche Veranstaltungen: 1 Wen-Do-Kurs für Frauen, "Info-Tag Wiedereinstieg" im  
 Kreis Me. am 09.11.11 in Hilden, Aktionstag 25.11.11 gegen Gewalt gegen Frauen , Rechtsvortrag zum neuen  
 Unterhaltsrecht am 07.12.11) sowie Herausgabe des Info-Flyers der Gleich.beauftragten im Kreis Me.

Anzahl der Presseberichte und -informationen sind nicht vorab bezifferbar

zu 1.5: s. 1.3

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

#### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	5,32	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.04</b>	Beschäftigtenvertretung
<b>Produkt</b>	<b>01.04.01</b>	Personalrat

### verantwortlich

Siepmann, Stefan

### Beschreibung

Beratung und Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Erkrath in allen Fragen rund um ihr Beschäftigungsverhältnis

### Auftragsgrundlage

- Landespersonalvertretungsgesetz

### Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

### Ziele

Strategische Ziele

Sicherung der Arbeitsplätze der Beschäftigten unter humanen Arbeitsbedingungen unter Erhalt der jeweiligen Einkommensgruppe.

Sicherstellung der umfassenden Beratung und konkreten Hilfestellung der Beschäftigten in allen arbeits-, Beamten- bzw. sozialrechtlichen Fragen.

Operative Ziele

1. Durchführung von ca. 25 regelmäßigen Personalratssitzungen, 4 Vierteljahresgesprächen und einer Personalversammlung.
2. Förderung des Betriebsklimas und des Zusammengehörigkeitsgefühls durch Durchführung eines gemeinsamen Betriebsausflugs
3. Förderung der Gesundheit durch Unterstützung der Betriebssportgruppe

Kennzahlen

zu 1. Anzahl der durchgeführten Personalratssitzungen 2010: 25, 2011: 25 / Vierteljahresgesprächen

2010: 4; 2011: 4 und Personalversammlungen 2010:1 2011: 1

zu 2. Betriebsausflug durchgeführt ja/nein 2010: ja 2011:ja

Schwerbehindertenquote 2010: 4,66%

Höhe der Abgaben nach SGB IX 2010: 1438,36 EUR

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	1,00	1,00	1,00	1,00
Tariflich Beschäftigte	-	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.05</b>	Rechnungsprüfung
<b>Produkt</b>	<b>01.05.01</b>	Rechnungsprüfung

## **verantwortlich**

Freiberg, Stefan

## **Beschreibung**

Die Rechnungsprüfung ist eine Kontrollfunktion des Rates der Stadt Erkrath und wird durch den Rechnungsprüfungsausschuss und die örtliche Rechnungsprüfung wahrgenommen. Die örtliche Rechnungsprüfung soll den Rat bei seinen Entscheidungen unterstützen.

Sie führt unabhängig und eigenständig Prüfungen dahingehend durch, ob die Verwaltung, der Eigenbetrieb und die Sondervermögen die Aufgaben nach ordnungsgemäßen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aspekten erfüllt.

Diese Prüfungen basieren auf gesetzliche Grundlagen oder ortsrechtlichen Bestimmungen.

Die örtliche Rechnungsprüfung kann zusätzlich für den Rat und den Bürgermeister Prüfaufträge durchführen.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss wird die Geschäftsführung übernommen.

## **Auftragsgrundlage**

Die Auftragsgrundlage bilden insbesondere die Gemeindeordnung NRW, die Gemeindehaushaltsverordnung NRW und die Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Erkrath.

## **Zielgruppe**

Verwaltungsvorstand

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

Politische Gremien der Stadt

Andere Behörden

Produktverantwortliche

## **Ziele**

Strategische Ziele

Aus den Prüfungshandlungen heraus sind die Ursachen für festgestellte Defizite zu erkennen, daraus Optimierungsansätze zu erarbeiten und diese als Empfehlungen den betroffenen Fachbereichen anzubieten.

Operative Ziele

Die dem Rechnungsprüfungsamt vorzulegenden Vergaben nach VOL/VOB sollen zu 80 % innerhalb von 3 Tagen nach Eingang geprüft werden.

Kennzahlen für das Jahr 2010:

a.) Anzahl der vorgelegten Vergaben

VOL = 145 Vergaben  
VOB = 295 Vergaben

b.) Dauer der Prüfung in Tagen

VOL = durchschnittlich 1,3 Tage  
VOB = durchschnittlich 1,5 Tage

c.) 80% der vorgelegten Vergaben innerhalb von 6 Tagen geprüft?    Jeweils 100 %

Die Ziele im Jahr 2010 wurden erreicht.

Für das Jahr 2012 wurde die Ziele höher angesetzt, indem eine Quote auf 80% innerhalb von 3 Tagen angesetzt wird.



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.05</b>	Rechnungsprüfung
<b>Produkt</b>	<b>01.05.01</b>	Rechnungsprüfung

### **Beiträge zu mittelfristigen Entwicklungszielen / Handlungsschwerpunkte**

Die kontinuierliche Fortbildung in der örtlichen Rechnungsprüfung wird fortgesetzt.

Die für 2011 vorgesehene Fortbildung zum Thema 'Prüfung Kommunalen Gesamtabschlüsse' wurde nicht umgesetzt, da der Gesamtabschluss noch nicht aufgestellt werden konnte. Die Mittel i.H.v. 1.500 € werden deshalb für das Jahr 2012 vorgesehen.

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	2,79	2,90	2,90	2,90	2,90
Tariflich Beschäftigte	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.06</b>	Zentrale Dienste
<b>Produkt</b>	<b>01.06.01</b>	Sonstige zentrale Dienste Datenschutz

### verantwortlich

Uhlig, Christiane

### Beschreibung

Beschaffung und Bereitstellung von Büroverbrauchsmaterial, Bürogeräten, Literatur und Medien  
Personen- und Sachversicherungen  
Arbeitsschutz und -sicherheit  
Beihilfen  
Datenschutz

### Auftragsgrundlage

- Zahlreiche rechtliche Vorschriften
- Vielzahl bestehender Verträge
- Interne Vereinbarungen

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Politische Gremien der Stadt

### Ziele

Strategische Ziele:

- Zeitnahe und wirtschaftliche Bereitstellung der Güter
- Ausreichende rechtliche und tatsächliche Absicherung der Stadt und ihrer Mitarbeiter, Mandatsträger und Bürger
- Gewährleistung eines ausreichenden Arbeitsschutzes und der -sicherheit
- Sicherstellung des umfassenden Datenschutzes

### Leistungsumfang

- Bedarfsanalyse einschl. Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Information und Beratung der Organisationseinheiten und Mitarbeiter
- Erhalt und Ausbau der Qualitätsstandard

### Kennzahlen 2010

Gesundheitstag hat stattgefunden ja/nein

Maßnahme umgesetzt am 25.11.2010

### Produktkosten je Mitarbeiter (Stichtag 30.6. des Jahres)

2008	2009	2010	2011	2012
506,28 €	455,83 €	440,56 €	441,11 €	435,96 €
			voraussichtl.	voraussichtl.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,69	0,70	0,70	0,70	0,70
Tariflich Beschäftigte	-	2,32	2,32	2,32	2,32	2,32

### Aufwanddeckungsgrad in %

Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
-0,31	0,81	1,59	1,59	1,59	1,59





<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.06</b>	Zentrale Dienste
<b>Produkt</b>	<b>01.06.02</b>	Bau- und Betriebshof, Werkstätten

### verantwortlich

Heffungs, Heinz - Peter

### Beschreibung

Unterhaltung, Reparatur, Instandhaltung von städt. Geräten, Inventar, Fahrzeugen, verkehrslenkenden Einrichtungen, Absturzsicherungen usw.

Erwerb, Betrieb, Unterhaltung, Erhaltung und Reparatur städt. Fahrzeuge

Überwachung der Halterhaftung

Notmaßnahmen; Leistungen für andere Dienststellen der Verwaltung; Leistungen, die sonst nicht zugeordnet werden können

### Auftragsgrundlage

- Straßenverkehrsordnung (StVO)
- Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO)
- Unfall-Verhütungs-Vorschriften (UVV)
- Ratsbeschlüsse
- Aufträge anderer Organisationseinheiten der Verwaltung
- Aufträge politischer Gremien

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

Verkehrsteilnehmer

### Ziele

Strategische Ziele

1. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit
2. Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit und -sicherheit und Nutzbarkeit der städt. Fahrzeuge und Geräte (ohne Feuerwehr)
3. Instandsetzung von Inventar, Sport- und Spielgeräten

Operative Ziele

1. Beschaffung gasbetriebener Kfz soweit wirtschaftlich vertretbar
2. Werkstattbesuch jedes Kfz's mindestens 1x / a zur Inspektion

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,54	0,54	0,54	0,54	0,54
Tariflich Beschäftigte	-	13,15	13,05	13,05	13,05	13,05

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	1,85	2,00	2,42	2,54	2,58	2,60



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.06</b>	Zentrale Dienste
<b>Produkt</b>	<b>01.06.03</b>	Druckerei und Postdienst

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Erstellung von Printmaterial für die Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit  
 Bearbeitung der Postein- und -ausgänge  
 Abwicklung des Postfahrdienstes zwischen den Verwaltungsstandorten  
 Bedienung der Telefonzentrale

### Auftragsgrundlage

- Aufträge anderer Fachbereiche
- Gemeindeordnung NRW
- Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Stadt Erkrath

### Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
 Politische Gremien der Stadt  
 Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Fristgerechte Erledigung der Druckaufträge in guter Qualität
- Durchstellung der Anrufer ohne Wartezeit an Ansprechpartner bzw. bei deren Nichterreichbarkeit werden diese benachrichtigt
- Sicherstellung des Postweges unter Wahrung der Fristen

Operative Ziele

1. Taggleiche Postbearbeitung zu 90%
2. Vermeidung von wiederholten Anrufen der Bürger bei der Telefonzentrale zu 80% durch Benachrichtigung des Sachbearbeiters per E-Mail und Hinterlassen einer Rückrufnummer (erstmalig 2010 aufgrund neuer Telefonanlage)

Kennzahlen

zu 1: Anzahl der Eingangspost

Quote der nicht am selben Tag versandten Post

zu 2: Anzahl der Benachrichtigungen der Sachbearbeiter (Zahlen müssen erstmalig 2010 erhoben werden)

Quote der wiederholten Anrufe trotz Benachrichtigung (w.v.)

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	2,24	0,58	1,50	1,50	1,50	1,50



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.07</b>	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Produkt</b>	<b>01.07.01</b>	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### verantwortlich

Sackermann, Sylke

### Beschreibung

Erstellung und Verbreitung presserelevanter Mitteilungen  
 Planung und Koordination von Pressegesprächen  
 Beobachtung und Auswertung der Berichterstattung über die Stadt/Stadtverwaltung und den Kreis  
 Erstellung des wöchentlichen Rathaus Rückspiegels  
 Erstellung und Verteilung der Stadtinformationsbroschüre  
 Erstellung und Veröffentlichung des Amtsblattes der Stadt Erkrath

### Auftragsgrundlage

- Landespressegesetz NRW
- Bekanntmachungsverordnung NRW
- Gemeindeordnung NRW
- Hauptsatzung der Stadt Erkrath
- Verwaltungsinterne Regelungen und Anweisungen

### Zielgruppe

Verwaltungsvorstand  
 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
 Politische Gremien der Stadt  
 Presse, Rundfunk, Fernsehen  
 Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Positive Darstellung der Stadt nach Außen
- Koordination der Außenwirkung der Stadt
- Schaffung von Transparenz für die Bürgerschaft, Wirtschaft und Medien

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,20	0,23	0,23	0,23	0,23
Tariflich Beschäftigte	-	0,48	0,28	0,28	0,28	0,28

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	4,87	6,31	10,13	10,13	10,13	10,13



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.08</b>	Personalmanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.08.01</b>	Personalsteuerung / -entwicklung & -service

### verantwortlich

Uhlig, Christiane

### Beschreibung

Bedarfsgerechte Personaldeckung, Personalbetreuung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personalkostenbudgetierung, Besoldungs- und Entgeltabrechnung, Gewährung von Kindergeld, Reise- und Fahrtkostenerstattungen, Entschädigungen/Zuwendungen, Dienstaussweise, Zeiterfassung, Gewährung von Urlaub, Nebentätigkeiten, versorgungsrechtliche Angelegenheiten

### Auftragsgrundlage

- Umfangreiche rechtliche Vorschriften
- Vorgaben durch politische Gremien und/oder den Verwaltungsvorstand
- Tarifverträge
- Arbeitsverträge

### Zielgruppe

Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Andere Behörden  
Versorgungsempfänger  
Gläubiger

### Ziele

- Bedarfsorientierte und zeitnahe Personaldeckung
- Pünktliche Zahlung und Erstattung von Geldleistungen
- Anforderungsorientierte Aus-, Fort-, und Weiterbildung
- Bedarfsgerechte und umfassende Information der Mitarbeiter/innen

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Tariflich Beschäftigte	-	2,78	2,78	2,78	2,78	2,78

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	68,69	21,32	20,75	12,24	12,19	11,95



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.08</b>	Personalmanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.08.02</b>	Ausgliederte Bereiche

### verantwortlich

Uhlig, Christiane

### Beschreibung

- ARGE-ME aktiv
- Abwasserbetrieb
- u.A.

### Auftragsgrundlage

- Bestehende Verträge
- Interne Vereinbarungen

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	5,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Tariflich Beschäftigte	-	4,27	3,27	3,27	3,27	3,27

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	119,50	232,52	226,06	226,06	226,06	226,06



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.09</b>	Finanzmanagement und Rechnungswesen
<b>Produkt</b>	<b>01.09.01</b>	Zentraler Finanzdienst und zentrale Geschäftsbuchführung

### verantwortlich

Dornau, Gerritje

### Beschreibung

Aufstellung des Haushaltsplanes mit Ergebnisplan und Finanzplan  
Regelmäßiges zentrales Controlling zu Erträgen und Aufwendungen  
Verbuchung von Erträgen und Aufwänden  
Jahresabschluss mit Aufstellung der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung  
Anlagenbuchhaltung  
Finanzstatistiken

### Auftragsgrundlage

- Gemeindeordnung NRW
- Gemeindehaushaltsverordnung NRW
- Beschluss des Rates der Stadt zum Haushaltsplan, zur Haushaltssatzung

### Zielgruppe

Verwaltungsvorstand  
Politische Gremien der Stadt  
Andere Behörden  
Produktverantwortliche

### Ziele

Strategische Ziele

Überwachung der Einhaltung des in der Haushaltssatzung festgelegten Haushaltsvolumens in der Ergebnis- und Finanzrechnung

Operative Ziele

1. 1/4 jährliche Berichte an die Verwaltungsführung über den Finanzstatus
2. Verbuchung der Finanzvorfälle innerhalb von 5 Arbeitstagen
3. Fertigstellung des Jahresabschlusses innerhalb der ersten 3 Monate des Folgejahres
4. Erfassung der gebuchten Belege und Fortschreibung der Anlagen innerhalb eines Monats nach Abschluss der Maßnahme
5. Fertigstellung der Statistiken 2 Tage vor dem gesetzten Abgabetermin

Kennzahlen

- zu 1. Anzahl der Berichte = 4 2011: 4  
zu 2. Verbuchung der Finanzvorfälle innerhalb von 5 Arbeitstagen - ja/nein 2011: ja  
zu 3. Termin der Fertigstellung des Jahresabschlusses = 31.03. 2011: nein nur vorläufig  
zu 4. Dauer der Erfassung und Fortschreibung nach Abschluss innerhalb eines Monats - ja/nein 2011: teilweise  
zu 5. Fertige Statistiken 2 Tage vor Abgabe 1., 2., 3.,4. Quartal ja/nein 2011: teilweise (soweit Daten vorlagen)

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	3,40	3,40	3,40	3,40	3,40
Tariflich Beschäftigte	-	3,15	3,15	3,15	3,15	3,15



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.09</b>	Finanzmanagement und Rechnungswesen
<b>Produkt</b>	<b>01.09.01</b>	Zentraler Finanzdienst und zentrale Geschäftsbuchführung

## Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,14	0,48	0,44	0,47	0,47	0,50



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.09</b>	Finanzmanagement und Rechnungswesen
<b>Produkt</b>	<b>01.09.02</b>	Zahlungsabwicklung, Vollstreckung

### verantwortlich

Ehle, Frank

### Beschreibung

Annahme von Einzahlungen und fristgerechte Leistung von Auszahlungen  
 Abstimmung der Finanzmittelkonten  
 Sicherstellung der Liquidität  
 Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen  
 Öffentlich-rechtliche und zivilrechtliche Mahnverfahren  
 Zwangsvollstreckung öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Geldforderungen

### Auftragsgrundlage

- Gemeindeordnung
- Gemeindehaushaltsverordnung
- Verwaltungsvollstreckungsgesetz
- Kostenordnung Nordrhein-Westfalen
- Satzungen
- Dienstanweisungen

### Zielgruppe

Andere Behörden  
 Bankinstitute  
 Einwohnerinnen und Einwohner  
 Zahlungspflichtige / -empfänger

### Ziele

Strategische Ziele:

1. Forderungsausfallanalyse - Ausfallsschwerpunkte aufzeigen, Gründe ermitteln, Verbesserungsmöglichkeiten

Operative Ziele:

1. Weitere Ausgestaltung einer Debitoren- / Kreditorenbuchhaltung
2. Erhöhung des Anteils der Buchungen, die über Personenkonten abgewickelt werden
3. Kontinuierliche Abwicklung der Vollstreckungsaufträge der Vollziehungsbeamten mit dem erneuten Ergebnis eines geringen Bestandes

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	2,50	3,23	3,23	3,23	3,23
Tariflich Beschäftigte	-	7,77	6,77	6,77	6,77	6,77

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	13,60	9,26	29,43	29,43	29,43	29,43





<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.10</b>	Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung
<b>Produkt</b>	<b>01.10.01</b>	Benutzerservice und Consulting, Organisation, Telekommunikation

### verantwortlich

Uhlig, Christiane

### Beschreibung

Festlegung, Entwicklung und Fortschreibung der Organisation der Verwaltung  
Arbeitsplatz- und Organisationsuntersuchungen  
Regelung der Arbeitsabläufe  
Inkraftsetzen von Dienstanweisungen  
Vorschlagswesen  
Petitionen  
Planung, Administration und Sicherstellung des Betriebs der IT-Einrichtungen einschl. Anwenderbetreuung

### Auftragsgrundlage

- Zahlreiche rechtliche Vorschriften
- Vorgaben des Verwaltungsvorstandes
- Interne Regelungen
- Bestehende Verträge

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

### Ziele

Strategische Ziele

- Schaffung einer modernen, effizienten und bürgerfreundlichen Verwaltung
- Vereinheitlichung des Verwaltungshandelns
- Angemessenheit von Tätigkeit und Bezahlung der Mitarbeiter
- Schaffung und Erhalt moderner, zeitgemäßer Arbeitsplätze
- Funktionsfähigkeit von Hard- und Software
- Effizienter Einsatz der IT-Systeme

Kennzahlen:

IT-Sachkosten pro Mitarbeiter (Anzahl der Mitarbeiter am 30.6.)	2008	2009	2010	2011	2012
	1.686,46	1.097,56	1.149,83 (voraussichtlich)	1.071,16 (voraussichtlich)	902,28

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	3,40	3,51	3,51	3,51	3,51
Tariflich Beschäftigte	-	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	5,83	9,61	12,84	15,84



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.11</b>	Recht
<b>Produkt</b>	<b>01.11.01</b>	Allgemeine Rechtsangelegenheiten

## **verantwortlich**

Wulff-Woesten, Kerstin

## **Beschreibung**

- Beratung des Verwaltungsvorstandes in Rechtsangelegenheiten
- Rechtliche Unterstützung der Ämter
- Führung von Rechtsstreitigkeiten der Stadt (Rechtsvertretung)
- Wahrnehmung von Fremdaufgaben der Justiz (Referendarausbildung, Schiedsamtbetreuung, Laienrichterauswahl)
- Korruptionsprävention, Wahrnehmung der Aufgaben des Korruptionsbeauftragten

## **Auftragsgrundlage**

Organisatorische Aufgabenzuordnung

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Andere Behörden  
Anspruchsteller

## **Ziele**

Strategische Ziele:

- zeitnahe und praxisnahe Rechtsberatung der Verwaltungsführung sowie Unterstützung der Stadtämter;
- Qualitätssicherung der Rechtsanwendung;
- Akzeptanz durch die Zielgruppe;
- eigenständige Rechtsvertretung der Stadt;
- kommunale Hilfestellung für die Justiz, insbesondere Betreuung des Schiedsamtes sowie die Juristen- und Referendarausbildung;
- Vermeidung/Reduzierung von Korruptionsfällen

Kennzahlen:

- Anzahl der Rechtsberatungen (schriftlich)  
2010: 23 / 2011: / 2012:
- Anzahl der Rechtsberatungen (mündlich)  
2010: 38 / 2011: / 2012:
- Anzahl der laufenden Gerichtsprozesse (Aktivprozesse) - ohne Abwasserbetrieb -  
am Jahresanfang 2010: keine / 2011: / 2012:  
am Jahresende 2010: keine / 2011: / 2012:  
Zahl der beendeten Aktivprozesse 2010: keine / 2011: / 2012:  
sowie Zahl der neuen Aktivprozesse 2010: keine / 2011: / 2012:
- Anzahl der laufenden Gerichtsprozesse (Passivprozesse) - ohne Abwasserbetrieb -  
am Jahresanfang 2010: 37 / 2011: / 2012:  
am Jahresende 2010: 43 / 2011: / 2012:  
Zahl der beendeten Passivprozesse 2010: 49 / 2011: / 2012:  
sowie Zahl der neuen Passivprozesse 2010: 55 / 2011: / 2012:
- Zahl der bei der Stadt ausgebildeten Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare  
2010: 3 / 2011: / 2012:
- Zahl der betreuten Rechtspraktikanten  
2010: 2 / 2011: / 2012:



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.11</b>	Recht
<b>Produkt</b>	<b>01.11.01</b>	Allgemeine Rechtsangelegenheiten

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	0,65	0,68	0,68	0,68	0,68
Tariflich Beschäftigte	-	0,60	1,00	1,00	1,00	1,00

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	4,08	1,96	1,11	1,19	1,19	1,18



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.11</b>	Recht
<b>Produkt</b>	<b>01.11.02</b>	Vergabewesen

### verantwortlich

Wulff-Woesten, Kerstin

### Beschreibung

- zentrale Abwicklung der Öffentlichen und Beschränkten Ausschreibungen der Stadt nach VOL, VOB und VOF einschließlich Auftragsvergabe
- Erstellung und Fortführung der Dienstanweisung für das Vergabewesen und des Vergabehandbuchs
- Erstellung und Betreuung der Firmendatei
- Hilfestellung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergabeverfahren einschließlich Klärung rechtlicher Fragestellungen zum Vergaberecht
- Information der Verwaltung über Neuerungen und Änderungen im Vergaberecht

### Auftragsgrundlage

- europäische Richtlinien
- VgV, GWB, VOL, VOB, VOF
- GemHVO
- kommunale Vergabegrundsätze
- Vergabehandbuch
- Dienstanweisung

### Zielgruppe

Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

### Ziele

Strategische Ziele:

- rechtmäßige, transparente, diskriminierungsfreie und wirtschaftliche Auftragsvergabe
- Hilfestellung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergabeverfahren für einen reibungslosen Verfahrensablauf
- Behebung und Vermeidung von rechtlichen Fehlern sowie Korruptionsprävention
- Senkung bzw. Minimierung der Zahl der Vergabebeschwerden
- Stärkung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung

Operative Ziele:

- schrittweise Einführung der elektronischen Beschaffung (längerfristig)

Kennzahlen:

- Anzahl der Ausschreibungen  
nach VOB/A 2010: 89 / 2011: / 2012:  
nach VOL/A 2010: 9 / 2011: / 2012:
- Zahl der Vergabebeschwerden 2010: 2 / 2011: / 2012:  
Zahl der davon erfolgreichen Vergabebeschwerden 2010: 0 / 2011: / 2012:

### Hinweise auf künftige Entwicklung

- Änderungen und Entwicklungen im Vergaberecht nachhalten und umsetzen
- aktuelle Entwicklung der Rechtsprechung verfolgen und berücksichtigen

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35
Tariflich Beschäftigte	-	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.11</b>	Recht
<b>Produkt</b>	<b>01.11.02</b>	Vergabewesen

## Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	19,74	12,52	12,46	12,46	12,46	12,46



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.11</b>	Recht
<b>Produkt</b>	<b>01.11.03</b>	Erschließungsbeiträge, Ausbaubeiträge

### verantwortlich

Wulff-Woesten, Kerstin

### Beschreibung

- Erhebung von Erschließungs- und Ausbaubeiträgen
- Durchführung der Abrechnung
- Ausstellung von Erschließungsbescheinigungen
- Satzungsangelegenheiten im Bereich Erschließungs- und Ausbaubeiträge

### Auftragsgrundlage

- BauGB
- KAG
- örtliche Satzungen

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Grundstückseigentümer  
Beitragspflichtige Anwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Kostentlastung der Stadt durch Kostenbeteiligung der Anlieger
- rechtssichere und zügige Abrechnung der hergestellten Anlagen

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Tariflich Beschäftigte	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	39,77	2,05	2,06	2,17	2,17	2,17



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.12</b>	Infrastrukturelles Immobilienmanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.12.01</b>	Immobilienmanagement Hausverwaltung, Instandhaltung städtischer Immobilien

## **verantwortlich**

Wessel, Brigitte

## **Beschreibung**

Verwaltung der städtischen Immobilien  
Planung, Bau und Instandhaltung der städtischen Immobilien wie Verwaltungsgebäude, Feuerwachen und Wohnhäuser  
Reinigungsdienste  
Mietgeschäfte, Vermietung und Anmietung  
Gebäudeversicherung

## **Auftragsgrundlage**

organisatorische Zuweisung  
Ratsbeschlüsse

## **Zielgruppe**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Mieter

## **Ziele**

Strategische Ziele

Betriebsbereitschaft der Gebäude mit dem vorhandenen Personal und den vorhandenen Mitteln garantieren.

Operative Ziele

1. Mietangelegenheiten - Leerstand max. 10 % der zu vermietenden Einheiten.
2. Flächenmanagement - Vorbereitung zur Einführung für die Verwaltungsgebäude.
3. Möbelausstattung/-beschaffung - mit dem vorhandenen Budget den gemeldeten Jahresbedarf decken.
4. Bewirtschaftung/Energie - Fortführung der Verbrauchsmatrix (Strom, Wasser, Wärme) für die im Eigentum der Stadt stehenden Gebäude
5. Reinigung der Verwaltungsgebäude - erneute Zufriedenheitsabfrage mit Auswertung nach Schulnoten (Skala) und daraus mögliche Verbesserungen ableiten
6. CO<sub>2</sub>-Einsparung

Kennzahlen

zu 1. Anzahl der durchschnittlich im Jahr leerstehenden Einheiten im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Einheiten in Prozent 2010: ist 3,19 % Plan 2011: unter 10 %;  
2011: ist.....%

zu 2. Vorbereitung erfüllt 2010: nein / Plan 2011: soll beibehalten werden;  
2011: nein, da nach politischem Beschluss dies zugunsten Ziel 4 in der Priorität verschoben wurde  
2012: Vorbereitung

zu 3. Budget für Möbelbeschaffung abzüglich tatsächlich geleistete Auszahlungen  
2010: mit Budget ausgekommen;  
2011: .....

zu 4. Verbrauchsmatrix fortgeführt 2010 ja / Plan 2011: Fortführung mit neuem Programm;  
2011: Verbrauchsmatrix mit neuem Programm für alle Gebäude erstellt

zu 5. Auswertung erreicht Ja/Nein, Verbesserung abgeleitet 2010: ja / 2011: entfällt  
2012: erneute Abfrage, Auswertung in 2013



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.12</b>	Infrastrukturelles Immobilienmanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.12.01</b>	Immobilienmanagement Hausverwaltung, Instandhaltung städtischer Immobilien

zu 6. 2010: ja / 2011: Fortführung; 2011: ja /  
2012: Fortführung

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	1,00	1,24	1,24	1,24	1,24
Tariflich Beschäftigte	-	19,47	18,76	18,76	18,76	18,76

### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	12,55	10,53	8,45	9,44	9,03	9,39





<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.13</b>	Grundstücks- und Gebäudemanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.13.01</b>	Grundstücksmanagement

## **verantwortlich**

Janssen, Uwe

## **Beschreibung**

Erwerb und Veräußerung von unbebauten Grundstücken  
Bestellung u. Löschung von Dienstbarkeiten  
Führung des Liegenschaftsnachweises  
Grundbuchanlegungsverfahren  
Grundstücksbeschreibungen nach Bundesfernstraßengesetz bzw. Straßen- und Wegegesetz NRW  
Abschluss und Aufhebung von Pachtverhältnissen sowie Abschluß, Verwaltung und Aufhebung von Gestattungsverhältnissen jeweils bzgl. des unbebauten fiskalischen Grundbesitzes  
Bewirtschaftung der fiskalischen Grundstücksflächen u.a. Führen der Pacht- und Erbbaurechtsverträge  
Zahlung der öffentlichen Abgaben  
Durchführung von Enteignungsverfahren nach Baugesetzbuch  
Bearbeitung von Rechten in Abt. II des Grundbuchs hinsichtlich unbebauter Grundstücke. Rechte u.a.: Grunddienstbarkeiten, beschränkt persönliche Dienstbarkeiten, Aufassungsvormerkungen

## **Auftragsgrundlage**

- Politische Beschlüsse
- Aufträge anderer Produktverantwortlicher
- Bundesfernstraßengesetz, Straßen- und Wegegesetz NRW
- Gemeindeordnung ( u.a. §§ 10, 75, 89 ff. )
- Abgabengesetze
- Baugesetzbuch

## **Zielgruppe**

Grundstücksinteressenten  
Pächter und Erbbauberechtigte  
Straßenbaulastträger

## **Ziele**

Strategische Ziele

Die Maßnahmen aus Haushaltsplan u. Finanzplanung verwirklichen, dabei den vorgegebenen Finanzrahmen ( Ausgaben ) möglichst unterschreiten und den vorgegebenen Finanzrahmen ( Einnahmen ) möglichst erreichen oder überschreiten.  
Grundstücksverkäufe zu Preisen über Bilanzwert.

Erlangung von Besitz und Eigentum an Grundstücksflächen, die zur Erreichung von planerischen und städtebaulichen Zielen als öffentliche Flächen benötigt werden

Vertragserfüllung

Operative Ziele

1. Verkauf der noch freien Gewerbeflächen an der Bessemer Straße in 2012.
2. Steigerung der Einnahmenhöhe für dauerhafte Pachten und Erbbauzinsen gegenüber 2011
3. Keine Rechtsstreitigkeiten aus Grundstückskaufverträgen und Pachtverträgen.

Kennzahlen

- zu 1. Verkauf von ca.12.228 qm Gewerbefläche in 2012
- zu 2. Einnahmen in Höhe von 58.000 € ; 2010: 55.603,00 € / 2011: 57.678,00 € / 2012: geplant 58.000 €
- zu 3. Zahl der Rechtsstreite: 0 ; 2011: 0 / 2012: geplant 0



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.13</b>	Grundstücks- und Gebäudemanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.13.01</b>	Grundstücksmanagement

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Tariflich Beschäftigte	-	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	49,64	169,27	46,59	47,66	47,25	47,25



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.13</b>	Grundstücks- und Gebäudemanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.13.02</b>	Stadthalle / Bürgerhaus

## **verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

## **Beschreibung**

Verwaltung von Stadthalle und Bürgerhaus

## **Auftragsgrundlage**

- organisatorische Zuweisung

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Vereine  
Mieter  
Schulen

## **Ziele**

Strategische Ziele

- Basierend auf einer kundenfreundlichen Organisation sowie einer sachgerechten Ausstattung funktionieren Stadthalle und Bürgerhaus als städtische Veranstaltungszentren und sind für alle Kreise der Bevölkerung und für kommerzielle Nutzungen zugänglich
- Bei Vermietungen durch differenzierte Preisgestaltungen den Grad der Gemeinnützigkeit berücksichtigen und Ortsansässige bevorzugen
- Die Stadthalle als Aula für das Gymnasium am Neandertal nutzen

Operative Ziele

1. Zuschussbedarfe durch hohen Auslastungsgrad bei sparsamem Personaleinsatz jährlich leicht reduzieren (bei der Berechnung sind Investitionskosten für Erhalt und Modernisierung ausgenommen)

Kennzahlen

- Kostendeckungsgrad Stadthalle einschl. Investitionen, 2010: 14,13 % / 2011: ca. 16,22 %  
und ausschließlich Investitionen, 2010: 14,65 / 2011: ca. 15,96 %
- Zuschussbedarf Stadthalle einschl. Investitionen, 2010: 175.537,01 € / 2011: 178.808,00 €  
und ausschließlich Investitionen, 2010: 169.281,18 € / 2011: 181.808,00 €
- Kostendeckungsgrad Bürgerhaus einschl. Investitionen, 2010: 17,43 % / 2011: 11,15 %  
und ausschließlich Investitionen, 2010: 17,69 % / 2011: 13,88 %
- Zuschussbedarf Bürgerhaus einschl. Investitionen, 2010: 110.787,68 € / 2011: 189.651,20 €  
und ausschließlich Investitionen, 2010: 108.779,35 € / 2011: 147.651,20 €
- Anzahl der Nutzungen Stadthalle, aufgegliedert nach Schulnutzungen und den drei Kategorien der Entgeltordnung - Eine Prognose für 2011 ist nicht möglich  
Schule, 2010: 38  
Rat/Intern, 2010: 34  
Vereien: 2010: 27  
Freie Vermietung: 7  
Stadthallenwirt: 10
- Anzahl der Nutzungen Bürgerhaus, aufgegliedert nach den drei Kategorien der Entgeltordnung  
Kat. I / 2010: 13  
Kat II / 2010: 0  
Kat. III / 2010: 168  
Eine Prognose für 2011 ist nicht möglich



<b>Produktbereich</b>	<b>01</b>	Innere Verwaltung
<b>Produktgruppe</b>	<b>01.13</b>	Grundstücks- und Gebäudemanagement
<b>Produkt</b>	<b>01.13.02</b>	Stadthalle / Bürgerhaus

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Tariflich Beschäftigte	-	2,92	2,92	2,92	2,92	2,92

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	21,61	29,17	30,10	19,93	29,68	34,79



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.01</b>	Allgemeine Sicherheit und Ordnung
<b>Produkt</b>	<b>02.01.01</b>	Allgemeine Gefahrenabwehr Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Vorbeugung und Abwehr (inkl. repressiver Maßnahmen) von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, die nicht unter das Gewerbewesen und/oder die Verkehrsangelegenheiten gefasst werden  
 Unterbringung von psychisch Kranken  
 Schädlingsbekämpfung  
 Annahme, Verwaltung und Rückgabe von Fundsachen  
 Feststellung von Angelegenheiten durch örtliche Ermittlungen  
 Außendienst  
 Registrierung von Hunden auf Grundlage des Landeshundegesetzes NRW

### Auftragsgrundlage

- Bürgerliches Gesetzbuch
- Ordnungsbehördengesetz und Polizeigesetz NRW
- Spezialgesetze (Landeshundegesetz, Landesimmissionschutzgesetz etc.)
- Ordnungswidrigkeitengesetz
- Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychisch Kranken
- Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Erkrath

### Zielgruppe

Andere Behörden  
 Gefährdete und in Notlagen befindliche Personen und Tiere  
 Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Abwehr von Gefahren
- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger

Operative Ziele

Intensivierung und Ausdehnung der Präsenz des Ordnungsdienstes im Stadtgebiet

Kennzahlen

Anzahl der Streifengänge des Ordnungsdienstes

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	1,69	1,59	1,59	1,59	1,59
Tariflich Beschäftigte	-	5,09	5,20	5,20	5,20	5,20

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	7,24	2,14	3,53	3,53	3,53	3,52



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.02</b>	Gewerbewesen
<b>Produkt</b>	<b>02.02.01</b>	Gewerbewesen und Gaststättenangelegenheiten

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbestätten  
Erfassung, Genehmigung und Überwachung von erlaubnispflichtigen und erlaubnisfreien Gewerbebetrieben inkl. örtlicher Ermittlungen  
Erlaubnis zum Betrieb einer Gaststätte und deren Überwachung inkl. örtlicher Ermittlungen  
Auskünfte aus dem örtlichen Gewerberegister  
Auszüge aus dem Gewerbezentralregister  
Genehmigung von sonstigen Veranstaltungen mit örtlichen Kontrollen

### Auftragsgrundlage

- Gewerbeordnung und Nebengesetze bzw. Verordnungen
- Gaststättengesetz und Gaststättenverordnung

### Zielgruppe

Andere Behörden  
Gewerbetreibende  
Vereine  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Zeitnahe Bearbeitung von Anträgen und Auskünften
- Schutz der Kunden
- Sicherstellung eines geordneten Gewerbes

Operative Ziele

Beibehaltung der regelmäßigen Kontrollen mit den Lebensmittelkontrolleuren des Kreises und der Polizei

Kennzahlen

Beibehaltung der regelmäßigen Kontrollen ja / nein

Anzahl der Kontrollen 2010

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	1,51	1,40	1,40	1,40	1,40
Tariflich Beschäftigte	-	0,29	0,30	0,30	0,30	0,30

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	54,51	42,45	38,94	38,94	38,94	38,95



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.02</b>	Gewerbewesen
<b>Produkt</b>	<b>02.02.02</b>	Märkte

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Marktorganisation und Kontrolle der Marktstände  
Einziehung der Marktgebühren  
Genehmigung, Festsetzung und Kontrolle von Messen, Spezialmärkten, Jahrmärkten und Volksfesten

### Auftragsgrundlage

- Gewerbeordnung
- Satzung über die Wochenmärkte der Stadt Erkrath
- Gebührensatzung für die Wochenmärkte der Stadt Erkrath
- Festsetzung der Wochenmärkte nach Gegenstand, Zeit, Öffnungszeit und Platz

### Zielgruppe

Gewerbetreibende  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Geregelter Ablauf von Wochenmarktveranstaltungen zum Schutze der Marktbesucher und Marktkunden
- Versorgung der Verbraucher mit Waren

Operative Ziele

Beibehaltung der regelmäßigen Kontrollen, insbesondere in Kooperation mit den Lebensmittelkontrolleuren des Kreises

Kennzahlen

Beibehaltung der regelm. Kontrollen ja / nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Tariflich Beschäftigte	-	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	119,97	105,24	108,28	108,28	108,28	111,41



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.03</b>	Verkehrsangelegenheiten
<b>Produkt</b>	<b>02.03.01</b>	Verkehrsrechtliche Anordnungen und Genehmigungen, Verkehrserziehung, Personen- und Güterbeförderung

## **verantwortlich**

Heffungs, Heinz - Peter

## **Beschreibung**

Anordnung straßenverkehrsrechtlicher Maßnahmen  
Erteilung von Genehmigungen und Anordnungen auf Antrag  
Informationen für Verkehrsteilnehmer über verkehrsrechtliche Angelegenheiten; Umweltschutz und Verkehrssicherheit  
Stellungnahmen zu Anträgen auf Personenbeförderung  
Genehmigungen von Großraum- und Schwertransporten  
Befreiungen vom Sonn- und Feiertagsverbot  
Befreiungen vom Fahrverbot nach der Ferienreiseverordnung  
Prüfung, Kontrolle, Genehmigung von Sondernutzungen an öffentlichen Straßen

## **Auftragsgrundlage**

- Straßenverkehrsordnung (StVO)
- Straßenverkehrsgesetz (StVG)
- FerienreiseVO
- Personenbeförderungsgesetz (PBefG)
- Straßen- und Wegegesetz NRW
- Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Verkehrsteilnehmer  
Personenbeförderungsunternehmen  
Firmen im Güternah- und fernverkehr  
Antragsteller verkehrsrechtlicher Genehmigungen und betroffenen Verkehrsteilnehmer

## **Ziele**

Strategische Ziele

Aufrechterhaltung und - wo möglich - Verbesserung der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs  
Verringerung der Verkehrszeichendichte auf das notwendige Maß  
Verbesserung der innerörtlichen Wegweisung  
Schutz baulicher Anlagen im Zusammenhang mit der Güterbeförderung  
Schutz der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Güterbeförderung  
Vermeidung / Beseitigung von Unfallschwerpunkten  
Verkehrserziehung gemeinsam mit anderen Trägern (Polizei, Verkehrswacht usw.)  
Erstellung eines Konzeptes für die Unterbringung parkender LKWs

Operative Ziele

1. Erarbeitung eines Konzeptes zur innerörtlichen Wegweisung wichtiger Ziele (Hallenbad, öffentliche Einrichtungen, kulturelle Einrichtungen, Gewerbestandorte, Vereine, Tourismus, Radwege usw.) nach 2014
2. Realisierung dieses Konzeptes bis einschließlich 2020
3. Flächendeckende Einrichtung der Tempo-30-Zonen (mit Ausnahme des Vorbehaltsstraßennetzes) bis einschließlich 2013

Kennzahlen

zu 3. Tempo-30-Zonen eingerichtet bis 2013: ja / nein

Hinweis: Leistungsumfang derzeit ca. 100 Anordnungen jährlich gemäß § 45 StVO zur Aufstellung, Änderung oder Entfernung von Verkehrszeichen und Markierungen





<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.03</b>	Verkehrsangelegenheiten
<b>Produkt</b>	<b>02.03.01</b>	Verkehrsrechtliche Anordnungen und Genehmigungen, Verkehrserziehung, Personen- und Güterbeförderung

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Tariflich Beschäftigte	-	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45

### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	38,26	31,20	35,13	35,13	35,14	35,15



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.03</b>	Verkehrsangelegenheiten
<b>Produkt</b>	<b>02.03.02</b>	Überwachung des ruhenden Verkehrs

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Prävention und Sanktion im Bereich des ruhenden Verkehrs

### Auftragsgrundlage

- Straßenverkehrsgesetz
- Straßenverkehrsordnung
- Verwarn- und Bußgeldkataloge

### Zielgruppe

Verkehrsteilnehmer  
Benutzer öffentlicher Straßen, Wege und Plätze  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Herstellung von Verkehrssicherheit
- Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

Operative Ziele

Beibehaltung der Präventionsarbeit bei akuten Problempunkten

Kennzahlen

Beibehaltung der Präventionsarbeit ja / nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,15	0,20	0,20	0,20	0,20
Tariflich Beschäftigte	-	2,09	2,60	2,60	2,60	2,60

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	115,08	123,86	84,92	85,48	85,48	85,50



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.04</b>	Einwohnerangelegenheiten
<b>Produkt</b>	<b>02.04.01</b>	Meldeangelegenheiten Ausweise und Dokumente

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Erfassung aller Einwohner der Stadt Erkrath  
 Bearbeitung von Melde-, Personalausweis- und Reisepassangelegenheiten  
 Beratung, Entgegennahme, Bearbeitung und Weiterleitung von Ausländer-, Einbürgerungs- und Führerscheinangelegenheiten  
 Ausstellung / Änderung von Lohnsteuerkarten  
 Dienstleistungen für andere Ämter (Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen, Verkauf von Theaterkarten etc.)  
 Sonstige Einwohnerangelegenheiten (Beglaubigung von Schriftstücken etc.)

### Auftragsgrundlage

Insbesondere:

- Melderechtsrahmengesetz
- Meldegesetz NRW
- Gesetz über Personalausweise
- Passgesetz

### Zielgruppe

Andere Behörden  
 Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Vollständigkeit und Richtigkeit des Melderegisters
- Ausbau des Bürgerservices
- Verbesserung des Bürgerservices in Unterfelhaus

Operative Ziele

1. Konzentrierung der Dienstleistungen durch Übernahme einzelner Teildienstleistungen
2. Unverzögliche Aktualisierung des Melderegisters

Kennzahlen

zu 1: Konzentrierung der Dienstleistung ja / nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	2,76	3,76	3,76	3,76	3,76
Tariflich Beschäftigte	-	4,53	3,53	3,53	3,53	3,53

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	63,47	62,52	64,72	64,72	64,72	64,72



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.05</b>	Personenstandswesen
<b>Produkt</b>	<b>02.05.01</b>	Standesamtsangelegenheiten

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Beratung, Prüfung der Voraussetzungen, Durchführung und Beurkundung der Eheschließung/Lebenspartnerschaft  
 Beurkundung und Entgegennahme von Erklärungen zur Namensführung  
 Führung und Fortschreibung des Geburts-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Sterberegisters  
 Entgegennahme von Anzeigen und Beurkundung der Geburten und Sterbefälle  
 Beurkundung von Vater- und Mutterschaftsanerkennungen  
 Namensänderungen von Vertriebenen und Spätaussiedlern

### Auftragsgrundlage

- Personenstandsgesetz
- Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes NRW
- Bürgerliches Gesetzbuch
- Internationales Privatrecht
- Lebenspartnerschaftsgesetz und Durchführungsverordnung NRW
- Dienstanweisung für die Standesbeamten und ihre Aufsichtsbehörden

### Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Beibehaltung des durch die Standesamtsaufsicht bescheinigten hohen Bearbeitungsniveaus
- Fehlerfreiheit bei allen Beurkundungen
- Kundenzufriedenheit bei Eheschließungen

Operative Ziele

Beibehaltung der regelmäßigen Samstagstrauungen

Kennzahlen

Beibehaltung der Samstagstrauungen ja / nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,34	2,31	2,31	2,31	2,31

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	24,99	18,85	20,02	20,02	20,02	20,02



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.06</b>	Wahlen und Statistik
<b>Produkt</b>	<b>02.06.01</b>	Wahlen und Statistik

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Durchführung von agrarstatistischen Erhebungen  
Gemeindeerhebung für das statistische Jahrbuch deutscher Gemeinden  
Erstellung von Einwohnerstatistiken (Altersgruppen, Staatsangehörigkeiten, Straßenzugehörigkeiten)  
Anfragen von Bürgern, Ämtern oder Behörden zu Einwohnerzahlen und anderen statistischen Daten  
Vorbereitung und Durchführung von Wahlen, Abstimmungen und Begehren

### Auftragsgrundlage

- Statistikgesetze
- Anforderung durch Bürgermeister oder Fachbereiche
- Wahlgesetze für Europa-, Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen und die diesbezgl. Ordnungen
- Parteiengesetz
- Wahlprüfungsgesetz
- Gemeindeordnung NRW
- Landwirtschaftskammer

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Politische Gremien der Stadt  
Andere Behörden  
Landwirte  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Sicherstellung des aktiven und passiven Wahlrechts und möglichst bürgerfreundliche Durchführung der Wahl
- Sammlung und Bereitstellung statistischen Materials

Operative Ziele

1. Beibehaltung der Bereitstellung des statistischen Materials
2. Angebot der Briefwahl vor Ort, z.B. in den Rosenhöfen

Kennzahlen

zu 1: Beibehaltung der Bereitstellung ja / nein

zu 2: Angebot zur Briefwahl ja / nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Tariflich Beschäftigte	-	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	17,39	0,00	0,00	15,70	15,70	21,34



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.07</b>	Feuerwehr
<b>Produkt</b>	<b>02.07.01</b>	Gefahrenabwehr Gefahrenvorbeugung

## **verantwortlich**

Vogt, Guido

## **Beschreibung**

Brandbekämpfung (Menschen und Tiere aus Brandgefahr retten, Brände löschen, Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen)

Technische Hilfeleistung (Menschen und Tiere aus Zwangslagen retten, Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen)

Brandschutztechnische Stellungnahmen, Mitwirkung und Beratung (Wahrnehmung der Belange des Brandschutzes nach Maßgabe baurechtlicher Vorschriften und Normen)

Aus- u. Fortbildung für Dritte (rettungsdienstliche und brandschutztechnische Aus- u. Fortbildung von Mitarbeiter/innen von Werk- u. Betriebsfeuerwehren, Hilfsorganisationen, Unternehmen und der Stadtverwaltung)

Dienstleistungen für Dritte (technische Serviceleistungen für Dritte)

Brandschutzerziehung und -aufklärung (Aufklärung über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und über Möglichkeiten der Selbsthilfe)

## **Auftragsgrundlage**

- FSHG
- BauO NRW, Sonderbauvorschriften, Rechtsverordnungen, Normen, FSHG
- Interne Anweisungen
- Aufträge von Dritten
- Amtshilfeersuchen
- § 8 FSHG

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger

Andere Behörden

Gefährdete und in Notlagen befindliche Personen und Tiere

## **Ziele**

Strategische Ziele

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz sowie technische Hilfeleistung, Bevölkerungs- und Umweltschutz für den Bürger der Stadt Erkrath. Mitwirkung bei Großschadensereignissen (Katastrophenschutz)

Operative Ziele

1.) Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes mit den Vorgaben der Erreichung der Schutzziele 1 und 2 sowie der sonstigen Festlegungen zu personellen, baulichen und ausrüstungstechnischen Maßnahmen.

Kennzahlen

Schutzziel 1 mit dem Zielerreichungsgrad mit 10 Funktionen (Feuerwehrmänner/-frauen) innerhalb von 8 Minuten nach der Alarmierung die Einsatzstelle in 90 % der Fälle zu erreichen.

Schutzziel 2 mit dem Zielerreichungsgrad weitere 6 Funktionen (Feuerwehrmänner/-frauen) innerhalb von 13 Minuten nach der Alarmierung die Einsatzstelle in 90 % der Fälle zu erreichen.

2010: Zahlen für 2010 werden im Rahmen der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes ermittelt und stehen zur Zeit noch nicht abschließend zur Verfügung.



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.07</b>	Feuerwehr
<b>Produkt</b>	<b>02.07.01</b>	Gefahrenabwehr Gefahrenvorbeugung

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	38,45	37,45	37,45	37,45	37,45
Tariflich Beschäftigte	-	1,98	1,99	1,99	1,99	1,99

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,54	5,39	9,48	9,33	9,03	8,97



<b>Produktbereich</b>	<b>02</b>	Sicherheit und Ordnung
<b>Produktgruppe</b>	<b>02.08</b>	Rettungsdienst
<b>Produkt</b>	<b>02.08.01</b>	Notfallrettung und Krankentransport

### verantwortlich

Vogt, Guido

### Beschreibung

Notfallrettung (Durchführung von lebensrettenden Maßnahmen am Notfallpatienten für die Herstellung der Transportfähigkeit, Beförderung in geeignete medizinische Einrichtung)  
Krankentransport (Transport von Kranken, Verletzten und sonstigen hilfebedürftigen Personen).

### Auftragsgrundlage

- RettG NRW
- AO
- GebG NRW

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Andere Behörden  
Notfallpatienten

### Ziele

Strategische Ziele

Notfallrettung und Krankentransport sowie medizinische Hilfeleistung für den Bürger der Stadt Erkrath.

Operative Ziele

1.) Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplanes des Kreises Mettmann für die Notfallrettung und Krankentransport mit den Vorgaben der Einhaltung der Hilfsfristen bei der Notfallrettung mit dem Rettungswagen und der Fahrzeugvorhaltung für den Krankentransport (Krankentransportwagen).

Kennzahlen

Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen ist die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsmittels, welche 8 Minuten (12 Minuten in ländlichen Bereichen) nicht überschreiten sollte.

2010: Im Entwurf der Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes des Kreise Mettmann wird für den Rettungswagen (RTW) der Feuerwehr Erkrath die durchschnittliche Hilfsfrist mit 8,95 Minuten angegeben. In diesem Wert werden alle Anfahrten im Ausrückbereich des jeweiligen RTW im Mittel berechnet, ohne den Standort des Einsatzfahrzeuges zu unterscheiden. Aufgrund der Situation, dass die Stadt Erkrath nicht über ein eigenes Krankenhaus verfügt wird das Erkrather Rettungsmittel häufig auch von den Krankenhäusern in den Nachbarstädten zu einem Folgeinsatz im Erkrather Stadtgebiet alarmiert. Diese verlängerte Anfahrtszeit wird in der Berechnung nicht unterschieden.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Tariflich Beschäftigte	-	6,50	7,50	7,50	7,50	7,50

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	128,64	102,49	115,94	123,05	119,45	119,44





<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.01</b>	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
<b>Produkt</b>	<b>03.01.01</b>	Grundschulen

## **verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

## **Beschreibung**

Errichtung, Bestimmung, Auflösung, Änderung, Teilung, Einrichtung und Betrieb von städtischen Grundschulen einschl. Offener Ganztagschulen und Schülerbetreuungen, Gemeinsamen Unterricht bzw. sonderpädagogischen Fördergruppen sowie Durchführung Schulversuche/-projekte.

## **Auftragsgrundlage**

Schulgesetz NRW; Offene Ganztagschulen: RdErl. v. 26.01.2006 (BASS 12 - 63 Nr. 4), Ratsbeschlüsse vom 10.04.2003, 21.12.2004, 22.02.2005; Schülerbetreuungen: Beschlüsse des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 13.05.1997, 01.12.1998, 25.05.2000, 23.05.2007 sowie Ratsbeschluss vom 10.04.2003. Schulversuche/-projekte: Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung; Integrative Lerngruppen: RdErl. v. 19.05.2005 (BASS 13- 41 Nr. 3).

## **Zielgruppe**

Lehrer/innen  
Schülerinnen und Schüler  
Eltern und Erziehende  
Gebäudenutzer (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.)  
Sporttreibende

## **Ziele**

### Strategische Ziele

- Schulangebot unter besonderer Berücksichtigung der drei Stadtteile und des Mottos "Kurze Beine - kurze Wege" sichern
- Zum Erhalt einer wohnortnahen Beschulung Grundschulverbände bei rückläufigen Schülerzahlen bilden
- Die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitstellen und ordnungsgemäß unterhalten sowie das notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik orientierte Sachausstattung zur Verfügung stellen.

### Operative Ziele

1. Verlässliche Betreuung von 8 bis 13 Uhr durch Kooperationen mit Träger und Schule gewährleisten
2. Bis jeweils spätestens zum übernächsten Schuljahr die OGS-Plätze in den einzelnen Schulen an den Bedarf der Erziehungsberechtigten anpassen
3. Kooperationen mit Trägern der Jugendhilfe, Trägervereinen, Jugendmusikschule, Sportvereinen, Naturschutzzentrum Bruchhausen, Künstler/innen zum Erhalt eines attraktiven und abwechslungsreichen Angebots schließen
4. Mittagsverpflegung durch Cateringverträge sicherstellen
5. Sicherstellung von integrations- und schulerfolgsfördernden Maßnahmen für Schüler/innen mit Migrationshintergrund

### Kennzahlen

- Anzahl der Grundschulen, 2009/10: 8; 2010/11: 8; 2011/12: 7
- Anzahl der Schulstandorte, 2009/10: 9; 2010/ 11: 9; 2011/12: 9
- Anzahl der Grundschüler/innen insgesamt, 2009/10: 1.609; 2010/11: 1.616; 2011/12: 1.626
- Anzahl der OGS-Gruppen insgesamt, 2009/10: 24 / 2010/11: 24,5 / 2011/12: 28,5
- Anzahl der OGS-Schüler/innen insgesamt, 2009/10: 591; 2010/11: 614; 2011/12: 714
- Anzahl der 8-1-Schüler/innen insgesamt, 2009/10: 378; 2010/11: 378; 2011/12: 410



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.01</b>	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
<b>Produkt</b>	<b>03.01.01</b>	Grundschulen

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	29,65	33,28	33,28	33,28	33,28

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	28,90	31,96	33,00	34,41	33,10	30,86



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.01</b>	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
<b>Produkt</b>	<b>03.01.02</b>	Hauptschulen

**verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

**Beschreibung**

Errichtung, Bestimmung, Auflösung, Änderung, Teilung, Einrichtung und Betrieb von städtischen Hauptschulen einschl. des Ganztagsbetriebs bzw. Schülerbetreuungen sowie sonderpädagogischer Fördergruppen und Durchführung von Schulversuchen/-projekten.

**Auftragsgrundlage**

Schulgesetz NRW; Ganztagsschule: RdErl. v. 25.01.2006 (BASS 12 - 63 Nr. 2); Schulversuche/-projekte: Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung. Integrative Lerngruppen: RdErl. v. 19.05.2005 (BASS 13- 41 Nr. 3).

**Zielgruppe**

Lehrer/innen  
Schülerinnen und Schüler  
Eltern und Erziehende  
Gebäudenutzer (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.)  
Sporttreibende

**Ziele**

Strategische Ziele

Die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitstellen und ordnungsgemäß unterhalten sowie das notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik orientierte Sachausstattung zur Verfügung stellen.

Operative Ziele

1. Ganztagsangebot der Carl-Fuhlrott-Schule bis zum Schuljahr 2013/14 komplett ausbauen
2. Mittagsverpflegung durch Cateringservice sicherstellen

Kennzahlen

- Anzahl der Hauptschulen, 2009/10: 2 ; 2010/11: 2 ; 2011/12: 2
- Anzahl der Hauptschüler/innen insgesamt, 2009/10: 520 ; 2010/11: 512 ; 2011/12: 474
- Anzahl der Hauptschüler/innen pro Schule
- Albert-Schweitzer-Schule, 2009/10: 245 ; 2010/11: 203 ; 2011/12: 157
- Carl-Fuhlrott-Schule, 2009/10: 282 / 2010/11: 309 ; 2011/12: 317
- Abgänger/innen ohne Abschluss in %, 2009/10: 1,52 % / 2010/11: 1,52 %

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	4,88	4,59	4,59	4,59	4,59

**Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	11,14	11,34	13,46	16,00	18,64	18,55



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.01</b>	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
<b>Produkt</b>	<b>03.01.03</b>	Realschulen

**verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

**Beschreibung**

Errichtung, Auflösung, Änderung, Teilung, Einrichtung und Betrieb von städtischen Realschulen einschl. Schülerbetreuungen sowie Durchführung von Schulversuchen/-projekten.

**Auftragsgrundlage**

Schulgesetz NRW; Schulversuche/-projekte: Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

**Zielgruppe**

Lehrer/innen  
Schülerinnen und Schüler  
Eltern und Erziehende  
Gebäudenutzer (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.)  
Sporttreibende

**Ziele**

Strategische Ziele

- Angebot der Realschulen erhalten
- Die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitstellen und ordnungsgemäß unterhalten sowie das notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik orientierte Sachausstattung zur Verfügung stellen.

Operative Ziele

1. Betreuungsangebote im Rahmen des Programms "Geld oder Stelle" sicherstellen

Kennzahlen

- Anzahl der Realschulen, 2009/10: 2 ; 2010/11: 2 ; 2011/12: 2
- Anzahl der Realschüler/innen insgesamt, 2009/10: 765 ; 2010/11: 750 ; 2011/12: 744
- Anzahl der Realschüler/innen pro Schule
- Realschule Erkrath, 2009/10: 387 ; 2010/11: 372 ; 2011/12: 372
- Realschule Hochdahl, 2009/10: 378 ; 2010/11: 378 ; 2011/12: 372

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	3,69	3,65	3,65	3,65	3,65

**Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	3,76	19,65	18,12	17,59	16,15	17,34



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.01</b>	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
<b>Produkt</b>	<b>03.01.04</b>	Gymnasien

### verantwortlich

Schwab-Bachmann, Ulrich

### Beschreibung

Errichtung, Auflösung, Änderung, Teilung, Einrichtung und Betrieb von städtischen Gymnasien einschl. Schülerbetreuungen sowie Durchführung von Schulversuchen/-projekten.

### Auftragsgrundlage

Schulgesetz NRW; Schulversuche/-projekte: Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

### Zielgruppe

Lehrer/innen  
Schülerinnen und Schüler  
Eltern und Erziehende  
Gebäudenutzer (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.)  
Sporttreibende

### Ziele

Strategische Ziele

- Angebot der Gymnasien erhalten
- Die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitstellen und ordnungsgemäß unterhalten sowie das notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik orientierte Sachausstattung zur Verfügung stellen.

Operative Ziele

1. Betreuungsangebote im Rahmen des Programms "Geld oder Stelle" sicherstellen

Kennzahlen

- Anzahl der Gymnasien, 2009/10: 2 ; 2010/11: 2 ; 2011/12: 2
- Anzahl der Schüler/innen insgesamt, 2009/10: 1.674 ; 2010/11: 1.710 ; 2011/12: 1.675
- Anzahl der Sek. I-Schüler/innen, 2010/11: 1.182 ; 2011/12: 996
- Anzahl der Sek. II-Schüler/innen, 2010/11: 528 ; 2011/12: 679
- Anzahl der Schüler/innen pro Gymnasium  
Gymnasium am Neandertal, 2009/10: 757 ; 2010/11: 745 ; 2011/12: 713  
Gymnasium Hochdahl, 2009/10: 917 ; 2010/11: 965 ; 2011/12: 962

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	5,04	5,05	5,05	5,05	5,05

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	20,53	32,57	20,30	23,73	24,09	23,96



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.01</b>	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
<b>Produkt</b>	<b>03.01.05</b>	Förderschulen

### verantwortlich

Schwab-Bachmann, Ulrich

### Beschreibung

Errichtung, Auflösung, Änderung, Teilung, Einrichtung und Betrieb von städtischen Förderschulen einschl. des Ganztagsbetriebs sowie Durchführung von Schulversuchen/-projekten.

### Auftragsgrundlage

Schulgesetz NRW; Ganztagschule: RdErl. v. 25.01.2006 (BASS 12 - 63 Nr. 2); Schulversuche/-projekte: Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

### Zielgruppe

Lehrer/innen  
Schülerinnen und Schüler  
Eltern und Erziehende  
Gebäudenutzer (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.)  
Sporttreibende

### Ziele

Strategische Ziele

- Angebot der Friedrich-Fröbel-Schule erhalten
- Die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitstellen und ordnungsgemäß unterhalten sowie das notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik orientierte Sachausstattung zur Verfügung stellen.

Operative Ziele

1. Ganztagsangebot erhalten
2. Mittagsverpflegung durch Cateringservice sicherstellen

Kennzahlen

- Anzahl der Förderschüler/innen insgesamt, 2009/10: 60 ; 2010/11: 58 ; 2011/12: 54
- Anzahl der Förderschüler/innen nach Förderschwerpunkten
- Emotionale und soziale Entwicklung, 2009/10: 16 ; 2010/11: 16 ; 2011/12: 6
- Lernen, 209/10: 34 ; 2010/11: 34 ; 2011/12: 41
- Sprache, 2009/10: 10 ; 2010/11:10 ; 2011/12: 11

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	4,44	12,36	12,83	12,84	12,83	11,24



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.02</b>	Zentrale Leistungen für Schüler
<b>Produkt</b>	<b>03.02.01</b>	Schülerbeförderung

## **verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

## **Beschreibung**

Schülerbeförderung und Fahrkostenerstattung

## **Auftragsgrundlage**

§ 97 Schulgesetz NRW, Schülerfahrkostenverordnung vom 16.04.2005 (BASS 11 - 04 Nr. 3.1)

## **Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler

## **Ziele**

Strategisches Ziel

Sichere und wirtschaftliche Schülerbeförderung auf Grundlage der Schülerfahrkostenverordnung

Operatives Ziel

1. Schülerfahrkosten durch jährliche Überprüfung der Voraussetzungen an den aktuellen Bestand anpassen und dadurch reduzieren

Kennzahlen

- Gesamtkosten Schülerbeförderung, 2010: 286.486,42 € / 2011: 310.400,00 €
- Anzahl der Fahrschüler/innen insgesamt, Schuljahr 2010/11: 322 / Schuljahr 2011/12: keine Prognosen möglich, betrifft auch alle anderen Kennzahlen
- Anzahl der Fahrschüler/innen pro Schule, Schuljahr 2010/11:

GS Bavorschule 1  
GS Falkenstr. 2  
KGS Johannesschule 33  
GS Millrath 1  
GS Willbeck 4  
GS Sandheide 0  
GS Sechseckschule 0  
GS Regenbogenschule 2  
HS Erkrath 19  
HS Hochdahl 10  
RS Erkrath 47  
RS Hochdahl 5  
GY Erkrath 132  
GY Hochdahl 17  
Förderschule 49

- Anzahl der Schokotickets insgesamt, 2010/11: 281

- Anzahl der Schokotickets pro Schule

GS Bavorschule 1  
GS Falkenstr. 1  
KGS Johannesschule 19  
GS Millrath 0  
GS Willbeck 0  
GS Sandheide 0  
GS Sechseckschule 0  
GS Regenbogenschule 2  
HS Erkrath 19  
HS Hochdahl 10  
RS Erkrath 44



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.02</b>	Zentrale Leistungen für Schüler
<b>Produkt</b>	<b>03.02.01</b>	Schülerbeförderung

RS Hochdahl 5  
 GY Erkrath 128  
 GY Hochdahl 17  
 Förderschule 35

- Anzahl der Schüler/innen im Schülerspezialverkehr insgesamt, 2010/11: 39  
 - Anzahl der Schüler/innen im Schülerspezialverkehr pro Schule:

GS Baverschule 0  
 GS Falkenstr. 1  
 KGS Johannesschule 14  
 GS Millrath 0  
 GS Willbeck 3  
 GS Sandheide 0  
 GS Sechseckschule 0  
 GS Regenbogenschule 0  
 HS Erkrath 0  
 HS Hochdahl 0  
 RS Erkrath 3  
 RS Hochdahl 0  
 GY Erkrath 4  
 GY Hochdahl 0  
 Förderschule 14

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Tariflich Beschäftigte	-	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21

### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00





<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.02</b>	Zentrale Leistungen für Schüler
<b>Produkt</b>	<b>03.02.02</b>	Sonstige schulische Aufgaben

## **verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

## **Beschreibung**

Überwachung der Schulpflicht und Maßnahmen für schulumüde Jugendliche, Lernmittelfreiheit, Schulwegsicherung, Schülerfahrten/-austausch, Chemikalienentsorgung an Schulen, Geräte- und persönliche Ausstattung, sonstige schulische Einrichtungen (Sondermobiliar/-einrichtungen, Graffiti beseitigung), Schulsozialarbeit

## **Auftragsgrundlage**

Schulgesetz NRW;

Ratsbeschluss zur Bezuschussung des Schulumüdenprojekts "Zündstoff/Die 2. Chance" vom 12.07.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 119/2011);

Lernmittelfreiheit: Verordnung über die Durchschnittsbeträge und den Eigenanteil nach § 96 Abs. 5 SchulG (BASS 16 - 01 Nr. 1), Bestimmungen zur Lernmittelfreiheit (RdErl. vom 24.05.2005, BASS 16 - 01 Nr. 5), Ratsbeschluss über die Erhöhung der Durchschnittsbeträge vom 03.06.2003 (Sitzungsvorlage Nr. 90/2003 1. Ergänzung);

Schülerlotseneinsatz durch Ratsbeschluss im Rahmen des HSK 2002 bestätigt, Vertrag mit dem "Trägerverein Verlässliche Schule in Erkrath e.V." vom 12.09.2002, zuletzt geändert am 31.07.2003

## **Zielgruppe**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

Lehrer/innen

Schülerinnen und Schüler

Eltern und Erziehende

Gebäudenutzer (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.)

## **Ziele**

Strategische Ziele

- Beschulung sicherstellen
- Unfälle verhüten
- Inventar und Fassaden modernisieren

Operative Ziele

1. Einhaltung der Schulpflicht sowie Wiedereingliederung schulumüder Jugendlicher durch Überwachung sowie Schulumüdenprojekt sicherstellen
2. Durch Schulsozialarbeit bei der Lösung von Schul- und Erziehungsproblemen helfen und/oder diese durch geeignete Maßnahmen verhindern
3. Schüler/innen mit jährlich erneuerten Lernmitteln ausstatten
4. Schulwege durch den Einsatz von Schülerlotsen und der Erstellung von Schulwegplänen sichern
5. Städt. Personal mit Dienst- und Schutzkleidung sowie Arbeitsgeräten professionell ausstatten
6. jährliche Sonderausstattung der Schulen mit Mobiliar und Einrichtungsgegenständen sicherstellen
7. Graffitischmierereien an Schulgebäuden möglichst langanhaltend verhindern
8. Schulentwicklungsplan fortschreiben
9. Entwicklung des Erkrather Schulprofils "Lernfelder sozialer Kompetenz" durch Förderung geeigneter Maßnahmen in allen Schulen

Kennzahlen

- Anzahl Erkrather Schüler/innen im Schulumüdenprojekt, 2010: 14 / 2011: 27
- Anzahl wiederingegliedeter Schüler/innen, 2010: 7 / 2011: 13
- Anzahl der Zwangszuführungen, 2010: 1 / 2011: 3
- Anzahl der städtischen SchulsozialpädagogInnen, 2010: 3 / 2011: 3
- Anzahl der Schülerlotsen, 2010: 6 / 2011: 6
- Kosten der Graffiti beseitigungen, 2010: 8246,21 € / 2011: 15.013,74 €



<b>Produktbereich</b>	<b>03</b>	Schulträgeraufgaben
<b>Produktgruppe</b>	<b>03.02</b>	Zentrale Leistungen für Schüler
<b>Produkt</b>	<b>03.02.02</b>	Sonstige schulische Aufgaben

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40
Tariflich Beschäftigte	-	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	4,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.01</b>	Kommunale Kultur und Städtepartnerschaften
<b>Produkt</b>	<b>04.01.01</b>	Alle kulturellen Leistungen

## **verantwortlich**

Schwab-Bachmann, Ulrich

## **Beschreibung**

Kulturelle Veranstaltungen  
Ausstellungen der bildenden Kunst  
Theater und Konzerte  
Förderung der Kultur und des Brauchtums  
Mahn- und Gedenkstätten  
Städtepartnerschaften

## **Auftragsgrundlage**

- Kulturkonzept "Erkrath Kultur" (Beschluss des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 28.09.1995)
- Richtlinien der Stadt Erkrath für die Gewährung von Zuschüssen an Vereine und Verbände

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Vereine  
Verbände

## **Ziele**

Strategische Ziele

- Kultur in Erkrath wird gefördert
- Brauchtum in Erkrath wird erhalten u. gefördert
- Darstellende Kunst Erkrather Künstler/innen sowie Künstler/innen m. Atelier in Erkrath wird gefördert
- Kult. Veranstaltungen dienen z. Förderung der Identität mit der Stadt sowie der Kommunikation unter den Bürgerinnen u. Bürgern, damit Anregung zur gesellschaftl. Teilhabe u. Entgegenwirken d. Vereinzelung innerh. d. Stadt sowie zur Stützung kultureller Werte in d. Bevölkerung. Sie bilden e. Beitrag zum Imagegewinn für d. Stadt u. zur Attraktivierung d. Wirtschaftsstandortes Erkrath.
- Der Erkrather Bevölkerung eine qual. hochwertige Veranstaltungsreihe in d. ansonsten veranstaltungsarmen Sommerzeit bieten, d. auch überregionalen Ansprüchen genügt
- Kulturtourismus wird gefördert
- Ehrenamtl. Engagement wird gefördert
- Städtepartnerschaftl. Kontakte werden als Beitrag z. Völkerverständigung gefördert
- Das Stellarium im Bürgerhaus wird erhalten u. bezuschusst
- Durch Kinderflohmärkte erfahren Kinder das Marktwesen, außerd. kostengünstiger Austausch v. Spielzeug, Büchern etc. d. Nachfrage d. Kinder entsprechend u. d. Möglichkeit bieten, Gebrauchtes preisgünstig zu erwerben (pädagog. u. soz. Ziele)
- Der interess. Erkrather Bevölkerung, insb. auch Kindern u. Jugendlichen, die Möglichkeit bieten, sich e. Überblick über die künstl. Entwicklung in d. Region sowie e. Zugang zur bild. Kunst zu verschaffen
- D. Gedenken an d. Opfer der Weltkriege erhalten sowie zur Mahnung d. Gesellschaft über d. Gewaltherrschaft beitragen durch Mahn- u. Gedenkstätten sowie wissenschaftl. Ausarbeitungen

Operative Ziele:

1. Abonnementtheater mit mind. 8 Stücken/Saison anbieten
2. Mind. 4 kulturpädagog. Kinder- und Jugendtheaterstücke z. Heranführung d. Kinder u. Jugendlichen an d. Theater sowie z. Förderung d. Identität mit d. Stadt u. d. Kommunikation untereinander anbieten
3. Mind. 4 Kabarettveranstaltungen/Saison anbieten
4. Jazzveranstaltungen im Sommer anbieten
5. Wirtschaftl. Durchführung der Veranstaltungen
6. Bes. Serviceleistungen für kulturinteressierte Bürger/innen erbringen wie regelm. Theatertaxieinsätze u. Herausgabe e. Veranstaltungskalenders pro Quartal
7. Brauchtumsveranstaltungen durch richtliniengem. Zuschüsse fördern
8. Chor- u. Vereinskulturwesen durch richtliniengem. Zuschüsse fördern
9. Ein Fehlbetrag d. Stellariums wird bis zu 37.300 €/Jahr als städt. Zuschuss aufgefangen
10. Das Musik- u. Konzertwesen wird durch richtliniengem. Bezuschussung gefördert
11. Ein Markt für Freizeitkünstler/innen wird 1x jährl. veranstaltet



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.01</b>	Kommunale Kultur und Städtepartnerschaften
<b>Produkt</b>	<b>04.01.01</b>	Alle kulturellen Leistungen

12. Mind. drei Kinderflohmärkte/Jahr veranstalten
13. Mind. zwei Trödelmärkte pro Jahr an u. im Bürgerhaus Hochdahl veranstalten
14. Jährl. eine gemeins. Ausstellung Erkrather Künstlerinnen u. Künstler veranstalten
15. Jährl. Teilnahme am Städtepartnerschaftstreffen ermöglichen bzw. alle drei Jahre das Städtepartnerschaftstreffen in Erkrath durchführen u. Kontakte vermitteln
16. Kontakte innerh. d. Städtepartnerschaften durch richtliniengem. Bezuschussung fördern

#### Kennzahlen

- Kostendeckungsgrad aller Theaterveranstaltungen pro Jahr , 2010: ca. 100%
- Anzahl der Stücke in der Aboreihe, der Kabarettreihe und im Bereich Kinder- und Jugendtheater pro Saison , 2010: 8, 7, 4
- Anzahl der Jazzveranstaltungen m. Kostendeckungsgrad 2010: 3, 100%
- Zuschussbeträge für das Brauchtum , 2010: 2185,-€
- Zuschussbeträge für das Chor- und Vereinskulturwesen, 2010: 2900,-€
- Jährl. Besucherzahl des Stellariums und Höhe des Jahreszuschusses , 2010: 20.547 Besucher
- Jährl. Zuschussbetrag für das Musik- und Konzertwesen , gemeins. veranschlagt mit "Zuschussbeträge für das Chor- u. Vereinskulturwesen"
- Kosten Freizeitkünstlermarkt, 2010: Aufw. 1261,05 €, Ertr. 3285,00€
- Kosten Trödel- u. Kinderflohmärkte, 2010: Aufw. 779,24€, Ertr. 11.155,00€
- Anzahl der teiln. Künstler/innen u. Werke in der gemeins. Ausstellung, 2010: 20, 47, 100%
- Kosten Städtepartnerschaftstreffen 2010: Aufw. 5703,54€, Ertr. 600,00€

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Tariflich Beschäftigte	-	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80

#### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	52,14	42,81	43,15	43,07	42,23	43,84



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.02</b>	Volkshochschule
<b>Produkt</b>	<b>04.02.01</b>	Besondere Dienstleistung der Volkshochschule Weiterbildung

## **verantwortlich**

Moldon, Ursula

## **Beschreibung**

Planung und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Weiterbildung

## **Auftragsgrundlage**

- Weiterbildungsgesetz des Landes NRW (WbG NW)
- Kulturkonzept "Erkrath Kultur" (Beschluss des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 28.09.1995)
- Integrationskursverordnung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger

## **Ziele**

### 1. Strategische Ziele

langfristige Ziele:

1.1. Die Stellung der VHS als wichtigsten Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen für Erwachsene in Erkrath zu festigen und auszubauen auf der Grundlage des Bildungsauftrages, wie er im Weiterbildungsgesetz des Landes definiert ist

1.2. Als vom BAMF anerkannter Sprachkursträger der Hauptansprechpartner für sprachliche Integration in Erkrath auf der Grundlage des Zuwanderungsgesetzes zu bleiben

1.3. mittelfristiges Ziele: erneuter Erwerb des Qualitätssiegels von CertQua durch Rezertifizierung im Sommer 2012 zur Sicherung der Landeszuschüsse und für die erneute Zulassung durch das BAMF als Sprachkursträger und Prüfungszentrum für Integrationskurse, die für Januar 2012 ansteht.

### 2. Operative Ziele

2.1. Das breite Spektrum an Kursen weiter anbieten; begonnene Kooperationen mit Familienzentren und Schulen im Bereich Integration und mit weiterführenden Schulen im Bereich Ganztagsangebote weiter ausbauen; Infoveranstaltungen für Eltern mit Migrationshintergrund in Schulen und Kitas zu Integrationskursen durchführen; bei Nachfrage Kinderbetreuungsgruppe anbieten, newsletter-Versand als neues Werbemittel ca 3mal pro Semester etablieren.

2.2. Ausbau des Beschwerdemanagements und einer Abfrage von Kundenzufriedenheit in den Kursen

2.3. Ausbau des Qualitätsmanagements: Rezertifizierungssaudit im Sommer 2012

### 3. Kennzahlen

Die Überprüfung der Kennzahlen innerhalb des QM-Systems hat folgende Anpassungen der einzelnen Punkte für 2012 erbracht:

3.1. Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes: Ziel in 2010: Senkung der Ausfallquote in Bezug auf Kurse auf 35%: wurde nicht erreicht/ Ziel in 2011: Senkung auf 35% ( im Vergleich die Ausfallquote in Bezug auf durchgeführte Unterrichtsstunden: 2010: 28%) : lässt sich z.Zt. noch nicht benennen, da Wintersemester gerade angelaufen ist./ Ziel in 2012: Ausfallquote der durchgeführten Unterrichtsstunden: 28%

3.2. Zufriedenheit der Kunden bei der Beratung und Anmeldung: Ziel in 2010: Mindestbewertung von



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.02</b>	Volkshochschule
<b>Produkt</b>	<b>04.02.01</b>	Besondere Dienstleistung der Volkshochschule Weiterbildung

befriedigend bei einer systematischen Kundenbefragung: Ziel erreicht / Ziel in 2011: Mindestbewertung gut erreichen: wurde erreicht/ Ziel in 2012: gute Bewertung halten

3.3. organisatorische und pädagogische Rahmenbedingungen: Ziel in 2010: Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen höchstens 10%; Ziel wurde erreicht/ Ziel in 2011: Quote auf unter 10% senken: wurde unterschritten/ Ziel in 2012: Quote bei 8% halten

3.4. Bewertung des Veranstaltungserfolges durch Kundenevaluation: Ziel in 2010: Erreichen einer durchschnittlichen Mindestbewertung von 2-3 auf den Feedbackbögen: wurde erreicht/ Ziel in 2011: Einhaltung dieser Bewertung: wurde verbessert/ Ziel in 2012: 2 als Mindestbewertung erhalten

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	4,49	4,04	4,04	4,04	4,04

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	79,73	66,13	75,08	76,22	76,19	76,16



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.03</b>	Musikschule
<b>Produkt</b>	<b>04.03.01</b>	Unterricht und Veranstaltungen

### verantwortlich

Mallwitz, Guido

### Beschreibung

Kontinuierlicher Musikunterricht und Projekte für unterschiedliche Zielgruppen sowie öffentliche Konzerte und Aufführungen der Jugendmusikschule.

### Auftragsgrundlage

- Kulturkonzept "Erkrath Kultur" (Beschluss des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 28.09.1995)
- Schul- und Entgeltordnung

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

### Ziele

Strategische Ziele

1. Grundsätzliches Interesse von Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an der Musik wecken. Dabei sollen Begabungen frühzeitig entdeckt, individuell gefördert und eine vorberufliche Fachausbildung durchgeführt werden.
2. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, des Sozialverhaltens, der Kreativität, des Selbstbewusstseins sowie des Gemeinschaftssinnes von Kindern und Jugendlichen durch das Kulturgut Musik.
3. Durch Aufführungen, Darbietungen und Unterstützungen sollen musikalische Beiträge zum kommunalen Kulturleben geleistet werden.

Operative Ziele

1. Projekte an Grundschulen werden immer in Gruppen unterrichtet, sind zeitlich begrenzt und kosten instrumentenunabhängig immer das günstigste Entgelt der JMS. Hierdurch soll vielen Schülerinnen/Schülern die Chance auf das praktische Kennenlernen eines Instrumentes während der Grundschulzeit ermöglicht werden. Geringer gewordene Personalressourcen auf unserer Seite und auch feste Abläufe im OGS-Bereich sind Herausforderungen solcher Kooperationen. Ein weiterer Ausbau ist aber ein wichtiges Ziel, um den Grundgedanken eines musisch-kulturellen Angebots in der Betreuungszeit der Grundschulen zu intensivieren.

Kennzahlen

zu 1. Anzahl Projekte Stand 12/2009: 17

Anzahl Projekte Stand 03/2010: 3

Anzahl Projekte Stand 03/2011: 4

Ziel für 2012: Anzahl Projekte > 4

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	11,81	11,81	11,81	11,81	11,81

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	40,91	37,60	37,98	37,97	37,96	37,94



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.04</b>	Bibliothek
<b>Produkt</b>	<b>04.04.01</b>	Medien Informationen und Veranstaltungen

## **verantwortlich**

Gincel-Reinhardt, Michaelae

## **Beschreibung**

Ausleihe, Bereithaltung und Vermittlung von Medien

Eigene Veranstaltungen in den Büchereien und Kooperationen mit örtlichen Institutionen, Gruppen und Künstlerinnen und Künstlern

## **Auftragsgrundlage**

- Kulturkonzept "Erkrath Kultur" (Beschluss des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 28.09.1995)
- Benutzungs- und Entgeltordnung der Stadtbücherei vom 17.05.2001
- Lehrplanempfehlungen zum Bibliotheksbesuch von Schulen
- Schulprogramme der am Projekt Medienpartner beteiligten Schulen

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger

## **Ziele**

Strategische Ziele

1. Bereitstellen und Zugänglichmachen von Medien, auch digital, zur Information, Aus- und Weiterbildung und Freizeitgestaltung mit einem nutzungsorientierten, aktuellen und ausreichenden Medienangebot;
2. Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für alle Altersgruppen, insbesondere für Schulen und Kindertageseinrichtungen;
3. Förderung der Kommunikation zwischen allen Personen und Gruppen in der Bevölkerung durch kulturelle Angebote und Veranstaltungen;
4. Förderung von Leseangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund;
5. Bindung der aktiven Kunden an die Stadtbücherei und Kundenneugewinnung.

Operative Ziele

1. Beibehaltung von 8 regelmäßig stattfindenden Büchereiführungen für Erwachsene, incl. der Teilnehmer von Integrationskursen
2. Beibehaltung der Fernleihbestellungen auf dem Stand von 2011
3. Beibehaltung des qualitativen und quantitativen Niveaus bei Veranstaltungen für Schulen und Kindertagesstätten; gezielte Leseförderung für Jungens; Neuentwicklung eines Veranstaltungskonzeptes für Eltern mit Kleinkindern (Landesmittelprojekt "Frühkindliche Bildung") (Projektantrag an das Land 2011)
4. Beibehaltung der Ausleihzahlen von 2011
5. Steigerung der Kundenzufriedenheit durch den Email- und SMS-Informationsservice sowie durch die Rezertifizierung nach ISO 9001:2008 im Rahmen des Qualitätsmanagement-Verbundes.

Kennzahlen

- zu 1. Stand 2010: 8 Veranstaltungen / Plan 2011: 8 Veranstaltungen / Plan 2012: 8 Veranstaltungen
- zu 2. Stand 2010: 406 aktive u. passive Fernleihen/ Stand 31.08.2011: 298 aktive u. passive Fernleihen / Plan 2012: Beibehaltung des Ergebnisses von 2011
- zu 3. Stand 31.12.10: 145 Veranstaltungen für Kinder / Plan 2011: Beibehaltung der Anzahl der Veranstaltungen; Durchführung von Veranstaltungen für die Zielgruppe Jungen / Plan 2012: Beibehaltung der Anzahl der Veranstaltungen; Durchführung von 11 Veranstaltungen für die Zielgruppe "Eltern mit Kleinkindern"
- zu 4. Stand 01.01.-31.12.2010: 206.278 Entleihungen / Stand 01.01. - 31.08.2011: 145.694 (Steigerung zum Vorjahreszeitraum 9,46%) / Plan 2012: Beibehaltung des Ergebnisses von 2011
- zu 5. Stand 31.12.2010: 625 im Info-Service angemeldete Leser / Stand 31.08. 2011: 970 im Info-Service angemeldete Leser / Plan 2012: Steigerung der Inanspruchnahme





<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.04</b>	Bibliothek
<b>Produkt</b>	<b>04.04.01</b>	Medien Informationen und Veranstaltungen

durch die aktiven Büchereikunden um 3%

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	6,10	6,10	6,10	6,10	6,10

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	12,04	9,05	9,64	9,65	9,63	9,61



<b>Produktbereich</b>	<b>04</b>	Kultur und Wissenschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>04.05</b>	Archiv
<b>Produkt</b>	<b>04.05.01</b>	Verwaltung des Archivgutes

### verantwortlich

Tacke, Matthias

### Beschreibung

Ordnung, Verzeichnung und Erschließung der in der Verwaltung entstehenden Informationsträger  
Sachgerechte Aufbewahrung des Archivguts  
Sichtung, Auswertung und Aufarbeitung von angebotenen Material  
Herausgabe heimatgeschichtlicher Veröffentlichungen

### Auftragsgrundlage

- Archivgesetz NRW

### Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Lehrer/innen  
Schülerinnen und Schüler  
Vereine  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele

- Sicherung und Erhalt der lt. Gesetzes aufzubewahrenden Unterlagen
- Dauerhafter Erhalt historisch wertvollen Materials
- Umfassende Dokumentation der Stadtgeschichte

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	1,03	5,44	3,31	3,31	3,31	3,31



<b>Produktbereich</b>	<b>05</b>	Soziale Leistungen
<b>Produktgruppe</b>	<b>05.01</b>	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen
<b>Produkt</b>	<b>05.01.01</b>	Soziale Hilfen

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Leistungen nach dem SGB XII:

Hilfe zum Lebensunterhalt

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit

Hilfe zur Gesundheit

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (nur Antragsannahme; Leistung durch Kreis ME)

Hilfe zur Pflege

Bildung und Teilhabe (BuT)

Übernahme der Bestattungskosten (§ 74 SGB XII)

Die Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes erfolgt in Form von Geld- und Sachleistungen.

### Auftragsgrundlage

- SGB I; X, XII

- Ausführungsgesetz des Landes NRW zum SGB XII

- Heranziehungssatzungen des Kreis Mettmann

- Arbeitsanweisungen des Kreises Mettmann

- Bundeskindergeldgesetz (BKKG) und Wohngeldgesetz (WoGG) i.V.m. SGB XII für BuT

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Sozialleistungsempfänger

### Ziele

strategische Ziele: ./.

Operative Ziele:

Auf Leistungen nach dem SGB XII besteht ein Rechtsanspruch. Auf Grund der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklungen wird die Zahl der Leistungsberechtigten in den nächsten Jahren weiter zunehmen, ohne dass hierauf verwaltungsseitig Einfluss genommen werden kann. Diese Entwicklung führt notwendigerweise zu einem erhöhten finanziellen Aufwand.

Maßnahmen:

==> Beratung und Unterstützung des Leistungsberechtigten

==> Sicherstellung des Nachranggrundsatzes

==> Sicherstellung des Vorranges der ambulanten Hilfen vor den stationären Hilfen, insbesondere im Bereich der Hilfe zur Pflege

==> Fortbildung und Schulung der Mitarbeiter, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	2,00	2,55	2,55	2,55	2,55
Tariflich Beschäftigte	-	5,29	8,47	8,47	8,47	8,47

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	20,44	30,29	18,81	18,81	18,82	18,82



<b>Produktbereich</b>	<b>05</b>	Soziale Leistungen
<b>Produktgruppe</b>	<b>05.01</b>	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen
<b>Produkt</b>	<b>05.01.02</b>	Leistungen für ausländische Mitbürger

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG):

Bewilligung / Versagung von Grundleistungen nach dem AsylbLG

Bewilligung / Versagung von Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach dem AsylbLG

Bewilligung / Versagung von Leistungen nach § 2 AsylbLG (analog SGB XII) nach 48 Monaten

Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten

Rückforderung und Vereinnahmung von zu Unrecht erbrachten Leistungen

### Auftragsgrundlage

- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
- Landesaufnahmegesetz (LAufG)
- Erlasse und Richtlinien der Landesregierung

### Zielgruppe

Politische Gremien der Stadt

Ausländische Mitbürger

### Ziele

Strategische Ziele:

==> Durchführung von Betreuungsmaßnahmen, die über die Unterbringung und die finanzielle Hilfestellung hinausgeht und eine bessere Integration und Lebenssituation für die betroffenen Personen schafft.

==> Gewährung von Grundleistungen und Versorgung mit Wohnraum, Hilfe bei Krankheit und sonstigen Leistungen nach dem AsylbLG in Form von persönlicher Hilfe, der Gewährung von laufenden und einmaligen Geldleistungen bei Vorliegen der persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen in Abgrenzung zu den weiteren Leistungen des Sozialgesetzbuches.

==> Abgleich und Abrechnung der nach den jeweils gültigen Erstattungsregelungen abrechnungsfähigen Leistungsbeziehern mit dem Land in Abstimmung mit dem Landrat als zuständige Ausländerbehörde.

Operative Ziele:

==> Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Aufgabenwahrnehmung

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	22,99	29,92	27,56	27,05	27,56	27,56



<b>Produktbereich</b>	<b>05</b>	Soziale Leistungen
<b>Produktgruppe</b>	<b>05.01</b>	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen
<b>Produkt</b>	<b>05.01.03</b>	Soziale Vergünstigungen

**verantwortlich**

Krüger, Uwe

**Beschreibung**

Heimpflegerestkosten: Beratung / Antragsaufnahme für Kreis ME + Leistung in eigener Zuständigkeit bei Pflegestufe 0

Zuschuss Essen auf Rädern  
Fahrdienst für Behinderte

Zuschüsse an Träger der freien Wohlfahrtspflege:

Seniorenbegegnungsstätten: Caritas  
Johanniter  
AWO

Schuldnerberatung SKFM Erkrath e.V.  
DRK - Familienbildungswerk

Ehrenamtlicher Behindertenkoordinator der Stadt Erkrath (Aufwandsentschädigung / Sachkosten)

**Auftragsgrundlage**

- SGB XII
- Verträge zwischen Stadt Erkrath und Träger der freien Wohlfahrtspflege
- Richtlinien des Kreis Mettmann
- Beschlüsse der politischen Gremien

**Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Politische Gremien der Stadt  
Verbände

**Ziele**

strategische Ziele:

Förderung der Lebensqualität, der Selbständigkeit und sozialen Teilhabe des betreffenden Personenkreises, sowie Sicherung einer bedarfsgerechten Infrastruktur.

operative Ziele

- " Kostendeckung der Heimaufenthalte für Leistungsbezieher
- " Zuschuss zu Mittagsmahlzeiten
- " Finanzielle Entlastung der o.g. Zielgruppen (Caritas, Johanniter, AWO, SKFM, DRK- Familienbildungswerk)
- " Koordinierung der Zusammenarbeit mit der/dem ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten
- " Sicherstellung des Transportes von Behinderten

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	0,45	0,45	0,45	0,45
Tariflich Beschäftigte	-	-	-	-	-	-

**Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	1,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>05</b>	Soziale Leistungen
<b>Produktgruppe</b>	<b>05.01</b>	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen
<b>Produkt</b>	<b>05.01.04</b>	Projekte und Angebote von Arbeit und Qualifizierung

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Die Stadt Erkrath bietet Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für Empfänger von Arbeitslosengeld II an.

### Auftragsgrundlage

- § 16d SGB II

### Zielgruppe

Sozialleistungsempfänger

### Ziele

Strategische Ziele:

Gemeinnützige Arbeiten, die im öffentlichen Interesse liegen und wettbewerbsneutral sind. Sie sollen zur Eingliederung der betroffenen ALG II - Empfänger in den Arbeitsmarkt beitragen.

Operative Ziele: ./.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,20	1,20	1,20	1,20	1,20

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	47,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>06</b>	Kinder-, Jugend-Familienhilfe
<b>Produktgruppe</b>	<b>06.01</b>	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
<b>Produkt</b>	<b>06.01.01</b>	Förderung von Kindern in Kindertagesstätten und in anderen Einrichtungen Tagespflege

## **verantwortlich**

Krüger, Uwe

## **Beschreibung**

Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in 9 städtischen Kindertagesstätten  
Beratung der Eltern  
Förderung der Betreuungseinrichtungen Freier Träger (12 Kitas)  
Betreuung von Kindern im Kindertreff im Bürgerhaus  
Betreuung von Kindern in den Spiel- und Lernstuben  
Betreuung von Kindern in Tagespflege

## **Auftragsgrundlage**

- SGB VIII
- KiBiz
- Beitragssatzung
- Ratsbeschlüsse

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger

## **Ziele**

Kindertagesstätteneinrichtungen

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, Beratung und Information der Erziehungsberechtigten, Erfüllung des Rechtsanspruches

Kinderbetreuung im Kindertreff

Die Betreuung der (gegen eine geringe Gebühr) anvertrauten Kinder, damit die Familienangehörigen auch ohne ihre Kinder Besorgungen machen können. Im Kindertreff haben die Kinder neben Spielen und Basteln die Möglichkeit erste soziale Kontakte zu knüpfen.

Kindertagespflege

Die Betreuung von Kindern aufgrund der Vermittlung durch das Jugendamt. Im Sinne der Richtlinie zur Ausgestaltung der Tagespflege werden die Tagesmütter von der Stadt bezahlt. Die Stadt erhebt sozialgestaffelte Kostenbeiträge.

Spiel- und Lernstuben

Schulaufgabenbetreuung insbesondere von Grundschulkindern

Operative Ziele:

Laut Kindertagesstättenbedarfsplan wird im Kindergartenjahr 2012/2013 für Kinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahre eine Betreuungsquote in Höhe von 30% angestrebt - davon 65% in Einrichtungen und 35% in Tagespflege.

Für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung wird der Rechtsanspruch in Einrichtungen erfüllt.

Kennzahlen:

Zur Erfüllung der operativen Ziele sollen im Kindergartenjahr 2012/2013 im Stadtgebiet folgende Plätze angeboten werden:

- 82 Plätze für Kinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren in Tagespflege
- 153 Plätze für Kinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren in Tageseinrichtungen
- 1105 Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung



<b>Produktbereich</b>	<b>06</b>	Kinder-, Jugend-Familienhilfe
<b>Produktgruppe</b>	<b>06.01</b>	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
<b>Produkt</b>	<b>06.01.01</b>	Förderung von Kindern in Kindertagesstätten und in anderen Einrichtungen Tagespflege

### **Hinweise auf künftige Entwicklung**

Die Finanzplanung der Kitas für die kommenden Jahre ist abhängig von der jährlich stattfinden Bedarfsermittlung und der sich daraus resultierenden Bedarfsdeckung im Stadtgebiet.

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	1,90	1,40	1,40	1,40	1,40
Tariflich Beschäftigte	-	83,14	89,92	89,92	89,92	89,92

### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	54,97	54,73	54,83	54,35	54,57	54,85





<b>Produktbereich</b>	<b>06</b>	Kinder-, Jugend-Familienhilfe
<b>Produktgruppe</b>	<b>06.02</b>	Kinder- und Jugendarbeit
<b>Produkt</b>	<b>06.02.01</b>	Förderung von Kindern und Jugendlichen

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Kinder- und Jugendkulturarbeit  
Bildungs-, und Erholungs- und Freizeitangebote  
Ferienprogramme, Gemeinwesenarbeit  
Koordination und Förderung verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit  
Kooperation Jugendhilfe und Schule  
Jugendschutz

### Auftragsgrundlage

§§ 11 + 12 SGB VIII

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Eltern und Erziehende  
Kinder und Jugendliche

### Ziele

Strategische Ziele

- Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligung zu vermeiden oder abzubauen.
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
- Dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen

Operative Ziele:

1. Es werden drei Jugendberatungsstellen, ein Kinderhaus und ein Haus der Offenen Tür (in Trägerschaft des TSV-Hochdahls) betrieben.
2. Es werden nach Bedarf Schulungen im Rahmen des Jugendschutzes für Eltern, Schüler, Lehrer, Erziehern und anderen Multiplikatoren zu den Themen, Mobbing, Erziehung, sexueller Mißbrauch, Sucht, Medienkonsum, Gewalt und andere angeboten.
3. In 8 Ferienwochen werden Programme für Kinder angeboten. Außerdem finden im Herbst und Frühjahr während der Schulzeit Kinderkurse statt.

Kennzahlen:

- Zu 1. Die genannten Einrichtungen halten insgesamt 116 Wochenöffnungsstunden vor.  
Zu 2. Es werden mindestens 350 Personen in verschiedenen Schulungen aus-/fortgebildet.  
Zu 3. Es werden Plätze für insgesamt mindestens 950 Kinder angeboten.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	10,87	10,87	10,87	10,87	10,87

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	3,94	3,38	3,78	3,80	3,81	3,81



<b>Produktbereich</b>	<b>06</b>	Kinder-, Jugend-Familienhilfe
<b>Produktgruppe</b>	<b>06.03</b>	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
<b>Produkt</b>	<b>06.03.01</b>	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

- Beratung, Betreuung und Unterstützung von Familien, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in allen Fragen der Entwicklung, Pflege und Erziehung
- bedarfsgerechte Gewährung von Hilfen zur Erziehung
- Mitwirkung in familien- und kindschadtsrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung der rechtlichen und materiellen Belange von Kindern und Jugendlichen
- Mitwirkung in Jugendgerichtsverfahren
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

### Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch I, VIII, IX, X, XII  
BGB

Adoptionsvermittlungsgesetz

Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)

Jugendgerichtsgesetz

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche

Eltern und Alleinerziehende

Andere Personensorgeberechtigte

Junge Erwachsene

### Ziele

Strategische Ziele

Gewährleistung einer dem Kindeswohl entsprechende Erziehung durch familienunterstützende, -ergänzende und -ersetzende Angebote zur Förderung der Erziehungsfähigkeit von Müttern, Vätern und anderen Erziehungsberechtigten unter Einhaltung des vorgegebenen Finanzrahmens.

Operative Ziele

1. Vorrang ambulanter und auf das Familiensystem gerichteter Hilfen
2. bei familienersetzender Hilfe: Vorrang Vollzeitpflege vor Heimerziehung
3. Beibehaltung der Kosten der stationären Hilfen

Kennzahlen

1. prozentuales Verhältnis ambulanter zu teil-/ vollstationärer Hilfe zum Stichtag 31.12. d.J.

2009: 72%      2010: 67%      2011: 66%

2. prozentuales Verhältnis Vollzeitpflege zu Heimerziehung zum Stichtag 31.12. d.J.

2009: 48%      2010: 47%      2011: 51%

3. Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Fallkosten im Bereich der stationären Hilfen

2009: 4.277 €      2010: 4.263 €      2011: 4.184 €

Personalentwicklung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beamte / Beamtinnen	-	4,92	4,92	4,92	4,92	4,92
Tariflich Beschäftigte	-	17,44	17,44	17,44	17,44	17,44



<b>Produktbereich</b>	<b>06</b>	Kinder-, Jugend-Familienhilfe
<b>Produktgruppe</b>	<b>06.03</b>	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
<b>Produkt</b>	<b>06.03.01</b>	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	15,76	6,10	7,82	7,82	7,82	7,83



<b>Produktbereich</b>	<b>06</b>	Kinder-, Jugend-Familienhilfe
<b>Produktgruppe</b>	<b>06.03</b>	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
<b>Produkt</b>	<b>06.03.02</b>	Unterhaltsvorschussleistungen

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz  
Heranziehung der Unterhalts- und Erstattungspflichtigen  
Einleitung gerichtlicher Maßnahmen bei Unterhaltsschuldnern auf privatrechtlichem Wege

Es werden 46,66 % der kommunal erbrachten Transferleistung durch das Land NRW erstattet (USK: 48100.16100).

### Auftragsgrundlage

- Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)
- Richtlinien zur Durchführung des UVG

### Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner  
Kinder und Jugendliche

### Ziele

Strategische Ziele:

Bewilligung von Unterhaltsvorschussleistungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen

Operative Ziele:

Beratung der Empfänger/-innen im Hinblick auf die ihnen zustehenden Leistungen und die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten zur Geltendmachung etwaiger Unterhaltsansprüche.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	1,65	1,65	1,65	1,65	1,65

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	66,93	62,11	70,86	70,86	70,86	70,86



<b>Produktbereich</b>	<b>08</b>	Sportförderung
<b>Produktgruppe</b>	<b>08.01</b>	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen
<b>Produkt</b>	<b>08.01.01</b>	Sporthallen

### verantwortlich

Schwab-Bachmann, Ulrich

### Beschreibung

Bau, Unterhaltung und Betrieb von Turn- und Sporthallen

### Auftragsgrundlage

Landesverfassung NRW

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Schülerinnen und Schüler

### Ziele

Strategische Ziele

- Turn- und Sporthallen für die Durchführung richtliniengemäßen Unterrichts bereitstellen
- Vielfältiges Angebot von Turn- und Sporthallen zur Förderung der Gesundheitserziehung, des Breiten- und des Leistungssports im Vereinsbetrieb vorhalten
- Wirtschaftlicher und umweltverträglicher Bau und Betrieb

Operative Ziele

1. Belegungsbedarf der Schulen komplett abdecken
2. Belegungsbedarf der Vereine, die dem Stadtsportverband angehören, weitgehend abdecken
3. Nicht vergebene Belegungszeiten an Externe vermieten

Kennzahlen

- Anzahl der Turn- und Sporthallen, 2010: 18 / 2011: 18
- Anzahl der schulischen Belegungszeiten 2010: 100% / 2011: 100%
- Anzahl der Belegungszeiten durch Vereine, 2010: 90 % / 2011: 90%
- Anzahl nicht abgedeckter Belegungszeiten an Vereine, 2010: 10 % / 2011: 10%
- Anzahl der Belegungszeiten an Externe, 2010: 10 % / 2011: 10 %

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	19,62	39,30	53,17	44,85	43,57	43,12



<b>Produktbereich</b>	<b>08</b>	Sportförderung
<b>Produktgruppe</b>	<b>08.01</b>	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen
<b>Produkt</b>	<b>08.01.02</b>	Außensportanlagen

### verantwortlich

Schwab-Bachmann, Ulrich

### Beschreibung

Bau, Unterhaltung und Betrieb von Außensportanlagen sowie Pflege und Beschwerdemanagement der Bolzplätze

### Auftragsgrundlage

Landesverfassung NRW

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Schülerinnen und Schüler  
Vereine  
Sporttreibende

### Ziele

Strategische Ziele

- Außensportanlagen für die Durchführung richtliniengemäßen Unterrichts bereitstellen
- Vielfältiges Angebot von Außensportanlagen zur Förderung der Gesundheitserziehung, des Breiten- und des Leistungssports im Vereinsbetrieb vorhalten
- Trainingsmöglichkeiten für Freizeitsportler/innen, Lauf- und Sportabzeichengruppen unterbreiten
- Ausreichendes Bolzplatzangebots für den Freizeitbereich von Kindern und Jugendlichen bereitstellen
- Wirtschaftlicher und umweltverträglicher Bau und Betrieb

Operative Ziele

1. Belegungsbedarf der Schulen komplett abdecken
2. Belegungsbedarf der Vereine, die dem Stadtsportverband angehören, weitgehend abdecken
3. Trainingsbedarf für den Freizeit-, Lauf- und Sportabzeichenbereich weitgehend abdecken
4. Nicht vergebene Belegungszeiten an Externe vermieten
5. Im Rahmen des Beschwerdemanagements Nutzer- und Anwohnerinteressen abgewogen berücksichtigen

Kennzahlen

- Anzahl der Außensportanlagen, 2010: 6 / 2011: 6
- Anzahl der Bolzplätze, 2010: 16 / 2011: 16
- Anzahl der Belegungszeiten durch Vereine, 2010: 80% / 2011: 80%
- Anzahl nicht abgedeckter Belegungszeiten an Vereine, 2010: 5% / 2011: 5%
- Anzahl der Belegungszeiten durch Freizeit-, Lauf- und Sportabzeichenbereich, 2010: 10% / 2011: 10%
- Anzahl der Belegungszeiten an Externe, 2010: 5% / 2011: 5%

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,06	2,06	2,06	2,06	2,06

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	54,30	62,00	14,02	13,05	13,78	13,97



<b>Produktbereich</b>	<b>08</b>	Sportförderung
<b>Produktgruppe</b>	<b>08.02</b>	Sportförderung
<b>Produkt</b>	<b>08.02.01</b>	Sportförderung

### verantwortlich

Schwab-Bachmann, Ulrich

### Beschreibung

Schulsportförderung  
Schwimmunterricht  
Schülersportgemeinschaften  
Rudergemeinschaften  
Sportfeste  
Sportabzeichen  
Sportlerehrung

### Auftragsgrundlage

Landesverfassung NRW  
Schulgesetz NRW  
Sportausschuss-Beschluss

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Schülerinnen und Schüler  
Sporttreibende

### Ziele

Strategische Ziele

- Schülerinnen und Schülern wird ein zusätzliches Sportangebot zum Sportunterricht unterbreitet
- Leistungssportler/innen werden zur Erreichung besonderer Ziele und zur Weiterführung ihres Sports motiviert
- Durch die öffentliche Anerkennung für erfolgreiche Sportler/innen aus Erkrath entsteht einerseits eine Identifikation mit der Stadt und andererseits auch ein Imagegewinn für die Stadt

Operative Ziele

1. Ausgewogenes Angebot von Schülersportgemeinschaften unterstützen
2. Schwimmsport für Kinder und Jugendliche durch Bezuschussung der Hallenbad-Eintrittskosten mit rd. 20.000 €/Jahr aufrecht erhalten
3. Schülerrudergemeinschaft mit 3.700 €/Jahr bezuschussen
4. Sportabzeichen-Treffs durch kostenlose Belegungen unterstützen
5. Städtische Sportlerehrung alle zwei Jahre attraktiv und wirtschaftlich durchführen

Kennzahlen

- Anzahl der schwimmsporttreibenden Kinder und Jugendlichen, 2010: 627 / 2011: 627
- Höhe des Jahreszuschusses Eintrittskosten schwimmsporttreibende Vereine, 2010: 14.699,88 € / 2011: 19.940,00 €
- Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Schülerrudergemeinschaft, 2010: 216 / 2011: 216
- Höhe des Jahreszuschusses Schülerrudergemeinschaft, 2010: 3.700,00 € / 2011: 3.700,00 €
- Anzahl der Sportabzeichen-Treffs, 2010: 2 / 2011: 2
- Kostendeckungsgrad der städt. Sportlerehrung, 2010: keine Sportlerehrung / 2011: ca. 100%

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Tariflich Beschäftigte	-	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35



<b>Produktbereich</b>	<b>08</b>	Sportförderung
<b>Produktgruppe</b>	<b>08.02</b>	Sportförderung
<b>Produkt</b>	<b>08.02.01</b>	Sportförderung

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	136,84	137,83	137,02	137,83	137,02





<b>Produktbereich</b>	<b>09</b>	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
<b>Produktgruppe</b>	<b>09.01</b>	Räumliche Planung und Entwicklung
<b>Produkt</b>	<b>09.01.01</b>	Planung und Entwicklung Städtebau Ausgleichs- und Ersatzflächenmanagement

## **verantwortlich**

Weis, Alexander

## **Beschreibung**

Regelung der städtebaulichen Entwicklung

- durch Bauleitplanverfahren und andere Verfahren sowie Satzungen
- mittels Darstellung und Festsetzung in Plänen und Texten
- über planerische und planungsrechtliche Stellungnahmen
- mittels Umweltverträglichkeitsstudien sowie Planung und Ausweisung von Ausgleichsflächen und deren Finanzierung
- durch Information der Bürger und der politischen Vertretung in Sitzungen, in Besprechungen, durch Informationsveranstaltungen, mittels Dokumentationen, Pläne, Konzepte und Gutachten
- über Abstimmung und Koordination mit Behörden und Vorhabenträgern
- mittels Abwägung öffentlicher und privater Belange unter und gegeneinander
- durch Vertretung städtischer Interessen im planerischen Bereich gegenüber Bürgern, Behörden, Vorhabenträgern usw.
- durch Beratung

## **Auftragsgrundlage**

- Ratsbeschlüsse
- Baugesetzbuch und zugehörige Verordnungen
- Erlasse
- Vorschriften
- Fachgesetze
- Anträge und Verfahren Externer
- Rechtssprechung

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Verwaltungsvorstand  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Politische Gremien der Stadt  
Investoren

## **Ziele**

Strategische Ziele

Ordnung + Nachhaltigkeit der städtebaulichen Entwicklung  
Vorsorge durch bedarfsgerechte Ausweisung von Bau- und Freiflächen  
Steuerung der öffentlichen + privaten Infrastruktur  
Koordination sektoraler Planungen  
Erarbeitung planerischer Konzepte  
Rechtssichere und schnelle Abgabe von planungsrechtlichen Stellungnahmen zu Baugesuchen  
Rechtssichere und schnelle Abgabe von Stellungnahmen zu Planungen der Nachbargemeinden oder Fachplanungen

Operative Ziele

1. Stadtentwicklungskonzept: Mitarbeit am Prozess, Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung des Büros
2. Bearbeitung von planungsrechtlichen Stellungnahmen zu Baugesuchen
3. Bauleitplanung  
a) Bebauungsplanänderung XII 4 A - Bessemer Straße -



<b>Produktbereich</b>	<b>09</b>	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
<b>Produktgruppe</b>	<b>09.01</b>	Räumliche Planung und Entwicklung
<b>Produkt</b>	<b>09.01.01</b>	Planung und Entwicklung Städtebau Ausgleichs- und Ersatzflächenmanagement

- b) Flächennutzungsplanänderungen Neanderhöhe (69. und 80. Fnp Änderungen) und Kleines Bruchhaus ( 81. Fnp -Änderung)
- c) Bebauungsplan Nr. E 26 -Morper Allee -
- d) Bebauungsplan Nr. H 30 - Röntgenstraße -

4. Mitarbeit an der Neuaufstellung des Regionalplans

5. Mitwirkung an der Umsetzung des Masterplans Neandertal, einschließlich der Betreuung der notwendigen Bauleitplanverfahren

6. Rahmenplanung, Mehrfachbeauftragung Alt-Hochdahl, Schwerpunkt öffentlicher (Verkehrs-) Raum zur Vorbereitung des Umbaus der Hauptstraße

7. Standortsuche für diverse Nutzungen, z.B. Wertstoffsammelhof

Kennzahlen:

zu 1. organisatorische und inhaltliche Vorbereitung des Erarbeitungsprozesses  
Abschlussveranstaltung durchgeführt: ja / nein  
Abschlussbericht durch Büro vorgelegt: ja / nein

zu 2. erfüllt: ja / teilweise/ nein, 2011: erfüllt

zu 3.

a) frühezeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung ja / nein  
Offenlage ja / nein  
Satzungsbeschluss ja / nein

b) Offenlage ja / nein  
Feststellungsbeschluss ja / nein

c) Offenlage ja / nein

d) Veränderungssperre vorbereitet ja / nein

zu 4. An Neuaufstellung des Regionalplans mitgearbeitet: ja / nein, 2011: erfüllt

zu 5. An Umsetzung des Masterplans mitgewirkt: ja / nein, 2011: erfüllt  
vorhabenbezogener Bebauungsplan Neanderhochpfad Mettmann / Erkrath Teil B  
frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt: ja / nein  
Offenlage durchgeführt: ja / nein  
Satzungsbeschluss: ja / nein

zu 6. Mehrfachbeauftragung durchgeführt ja / nein

zu 7. keine Kennzahlen möglich

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	3,68	4,03	4,03	4,03	4,03



<b>Produktbereich</b>	<b>09</b>	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
<b>Produktgruppe</b>	<b>09.01</b>	Räumliche Planung und Entwicklung
<b>Produkt</b>	<b>09.01.01</b>	Planung und Entwicklung Städtebau Ausgleichs- und Ersatzflächenmanagement

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	1,24	1,26	1,58	1,75	1,75



<b>Produktbereich</b>	<b>09</b>	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
<b>Produktgruppe</b>	<b>09.02</b>	Vermessung und Erfassung von Geobasisdaten
<b>Produkt</b>	<b>09.02.01</b>	Vermessung und Erfassung von Geobasisdaten Liegenschaftskataster, Kartenherstellung und -vertrieb

## **verantwortlich**

Weis, Alexander

## **Beschreibung**

Topographische Aufnahmen als Planungsgrundlage beschaffen  
Betreuung der Katastervermessung für die städtischen Liegenschaften  
Teilnahme an Grenzterminen die aus Katastervermessungen resultieren  
Beschaffung und Einpflegen von Geobasisdaten, z.B. Katasterkarten, Deutsche Grundkarte, Luftbilder  
Bereitstellung und Fortschreibung von IRIS im Intranet / ggf. Internet  
Ausarbeitung von themenbezogenen Karten  
Aufbereitung und Erstellung beigebrachter und eigenproduzierter Kartenwerke auf Datenträger zur Weitergabe

## **Auftragsgrundlage**

- Ratsbeschlüsse
- Baugesetzbuch
- Vermessungs- und Katastergesetz
- Vereinbarung mit der Kreisverwaltung

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Politische Gremien der Stadt  
Andere Behörden  
Investoren

## **Ziele**

Strategische Ziele

Vermessungstechnische Grundlagen für die Planung, die Bauleitplanung und Verkehrslenkungsmaßnahmen bereitstellen  
Städtische Grundstücke aufteilen oder für Ausbaumaßnahmen die Grenzen herstellen lassen  
Vertretung städtischer Interessen bei Grenzterminen  
Bereitstellung des aktuellen Katsterplanbestandes  
Bereitstellung un Einpflegen von aktuellen Gesobasisdaten beispielsweise über IRIS  
Graphische Aufbereitung themenbezogener Sachverhalte, wie beispielsweise Grunderwerbspläne, verschiedene Übersichtspläne, Planunterlagen für die Ermittlung von Erschließungsbeiträgen  
Zeichnung der Bauleitpläne, inklusive der notwendigen Vorarbeiten  
Kleinräumige Gebietsgliederung einschließlich Wahlbezirkseinteilung, Flächenstatistik  
Schnelle Weitergabe aktueller Plandaten  
Verkauf von Karten und Bebauungsplänen

Operative Ziele

1. Umstellung des Gauß-Krüger Koordinatensystems auf UTM (Universal Transversal Mercator)
2. Kartographische Arbeiten für das Stadtentwicklungskonzept
3. Digitalisierung des Flächennutzungsplans
4. Erstellen der zeichnerischen Darstellungen von Bebauungsplänen und Flächennutzungsplanänderungen



<b>Produktbereich</b>	<b>09</b>	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
<b>Produktgruppe</b>	<b>09.02</b>	Vermessung und Erfassung von Geobasisdaten
<b>Produkt</b>	<b>09.02.01</b>	Vermessung und Erfassung von Geobasisdaten Liegenschaftskataster, Kartenherstellung und -vertrieb

### Kennzahlen

zu 1. erfüllt: ja / teilweise / nein, 2011: nicht erfüllt

zu 2. erfüllt: ja / teilweise / nein, 2011: erfüllt

zu 3. erfüllt : ja / teilweise / nein

zu 4. erfüllt: ja / nein

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	2,63	2,54	2,66	2,66	2,66	2,66



<b>Produktbereich</b>	<b>10</b>	Bauen und Wohnen
<b>Produktgruppe</b>	<b>10.01</b>	Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen
<b>Produkt</b>	<b>10.01.01</b>	Umlegungsverfahren Grenzregelungsverfahren Enteignung

### verantwortlich

Wulff-Woesten, Kerstin

### Beschreibung

Neuordnung von Grundstücken in einem Bebauungsplangebiet

### Auftragsgrundlage

- Baugesetzbuch
- Ratsbeschlüsse

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Politische Gremien der Stadt  
Andere Behörden

### Ziele

Strategische Ziele

Durch die Neuordnung der Grundstücke soll die Erschließung und Bebaubarkeit entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans in einer für alle Beteiligten möglichst optimalen Weise ermöglicht werden.

Operative Ziele

Zügige Durchführung des Verfahrens und zeitnahe Einberufung des Umlegungsausschusses während eines Umlegungsverfahrens

Kennzahlen

Zahl der laufenden Umlegungsverfahren

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Tariflich Beschäftigte	-	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	50,67	52,38	94,12	94,12	94,34	95,47



<b>Produktbereich</b>	<b>10</b>	Bauen und Wohnen
<b>Produktgruppe</b>	<b>10.02</b>	Maßnahmen der Bauaufsicht
<b>Produkt</b>	<b>10.02.01</b>	Maßnahmen der Bauaufsicht

## **verantwortlich**

Hentschel, Helmut

## **Beschreibung**

Genehmigungsverfahren (Prüfung und Entscheidung über Bauvoranfragen, Anträge auf Genehmigung der Errichtung von baulichen Anlagen, Abweichungen, Baulasten sowie Befreiungen)  
Kenntnisgabeverfahren (Kenntnisnahme über die Errichtung oder die Änderung von Wohngebäuden mittlerer und geringer Höhe einschließlich ihrer Nebengebäude im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes).  
Freistellungsverfahren (Prüfung von geplanten baulichen und haustechnischen Anlagen in bezug auf die formellen Voraussetzungen der Genehmigungsfreiheit im Sinne von §§ 65 und 66 BauO NRW sowie die Prüfung der materiellen Rechtmäßigkeit).  
Stellungnahmen (rechtsverbindliche Mitteilungen an andere Fachbereiche im Hause und andere Behörden).  
Bauüberwachung und Überprüfung (Durchführung von Bauzustandsbesichtigungen zur Fertigstellung des Rohbaus und der abschließenden Fertigstellung genehmigter baulicher Anlagen, Durchführung von Brandschauen, wiederkehrenden Prüfungen und Feststellung von baulichen Mängeln).  
Beratung und Information (Beratung in bauplanungs- u. bauordnungsrechtlicher sowie verfahrenstechnischer Hinsicht, Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis).  
Teilungsverfahren (Überprüfung, ob die geplante Teilung eines bebauten Grundstücks den Vorschriften der BauO NRW oder den aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften zuwiderläuft).  
Verwaltungsverfahren (Erstellung von Bescheiden, Verfügungen und Vorlageberichte für andere Behörden, Klageerwiderungen)

## **Auftragsgrundlage**

- BauGB, BauO NRW, Sonderbauvorschriften, Rechtsverordnungen, Normen
- § 67 BauO NRW
- §§ 65 und 66 BauO NRW
- § 8 BauO NRW

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
Andere Behörden  
Grundstückseigentümer  
Grundstücksinteressenten

## **Ziele**

Strategische Ziele

- Erstellung von rechtssicheren und bürgerverständlichen Bescheiden und Verfügungen sowie sach- u. gesetzeskonformen Klageerwiderungen.
- Rechtmäßige Erteilung von Genehmigungen oder Ablehnung von Anträgen für die Errichtung, Änderung und Nutzungsänderung von baulichen Anlagen.
- Beanstandungen im Genehmigungsverfahren sollen reduziert werden, Rechtssicherheit für die Beteiligten soll erreicht werden.
- Verhinderung von bauplanungs- u. bauordnungswidrigen Zuständen.
- Effiziente Erstellung rechtmäßiger Stellungnahmen.

Operative Ziele

1. Schnellstmögliche Erstellung der beantragten Genehmigungen gem. § 67 und 68 BauO NRW und für Vorhaben, die der Beteiligung externer Behörden bedürfen und / oder für die Ausnahmen, Befreiungen oder Baulasten notwendig sind.

Hierzu sollen Vorhaben nach § 67 BauO NRW innerhalb von 3 Wochen, Vorhaben nach § 68 BauO NRW innerhalb von 6 Wochen und Verfahren mit externer Beteiligung / Baulasten innerhalb von 2 Monaten abschließend bearbeitet werden. Geplant ist folgende Steigerung:

Vorhaben nach § 67 BauO NRW: 2009 = 75%; 2010 = 90%; 2011 = 98%  
Vorhaben nach § 68 BauO NRW: 2009 = 75%; 2010 = 85%; 2011 = 95%



<b>Produktbereich</b>	<b>10</b>	Bauen und Wohnen
<b>Produktgruppe</b>	<b>10.02</b>	Maßnahmen der Bauaufsicht
<b>Produkt</b>	<b>10.02.01</b>	Maßnahmen der Bauaufsicht

Verfahren mit externer Beteiligung / Baulasten: 2009 = 75%; 2010 = 80%; 2011 = 85%

2. Einstellen der für eine Antragstellung benötigten Vordrucke in die Homepage der Stadt Erkrath.
3. Erstellung einer Baubroschüre.

### Kennzahlen

- zu 1.: Abschl. Bearbeitung der Vorhaben nach § 67 BauO NRW innerhalb von 3 Wochen  
2009 = 67 %; 2010 = 100 %; 2011 = geplant 98 %  
Abschl. Bearbeitung der Vorhaben nach § 68 BauO NRW innerhalb von 6 Wochen  
2009 = 87 %; 2010 = 61 %; 2011 = geplant 95 %  
Abschl. Bearbeitung der Verfahren mit externer Beteiligung / Baulasten innerhalb von 2 Monaten  
2009 = 63 %; 2010 = 63 %; 2011 = geplant 85 %

zu 2. Einstellen der Vordrucke erfolgt: 2009 = nein; 2010 = nein; 2011 = geplant ja

zu 3. Erstellung einer Baubroschüre erfolgt: 2009 = nein; 2010 = nein; 2011 = geplant ja

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	2,45	2,45	2,45	2,45	2,45
Tariflich Beschäftigte	-	4,44	4,41	4,41	4,41	4,41

  

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	33,88	32,72	32,80	32,80	32,82	32,82





<b>Produktbereich</b>	<b>10</b>	Bauen und Wohnen
<b>Produktgruppe</b>	<b>10.03</b>	Denkmalschutz und Denkmalpflege
<b>Produkt</b>	<b>10.03.01</b>	Denkmalschutz und -pflege

### verantwortlich

Hentschel, Helmut

### Beschreibung

Denkmalschutz (Prüfung und Unterschutzstellung von Denkmälern)  
Denkmalpflege (Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Pflege von Denkmälern, Überprüfung von steuerlichen Vergünstigungen)

### Auftragsgrundlage

- DSchG NRW

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Grundstückseigentümer

### Ziele

Strategische Ziele

- Schutz, sinnvolle Nutzung und wissenschaftliche Erforschung von Denkmälern sowie die Schaffung von Zugänglichkeit im Rahmen der Zumutbarkeit.
- Unterstützung der Eigentümer/innen von Denkmälern durch finanzielle Hilfen bei der Unterhaltung der Denkmäler.

Operative Ziele

1. Erstellung von Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren innerhalb von 3 Wochen.  
2009 = 75%; 2010 = 80%; 2011 = 85%
2. Stellungnahmen im Erlaubnisverfahren gem. § 9 DSchG innerhalb von 4 Wochen.  
2009 = 70%; 2010 = 75%; 2011 = 80%
3. Beratung von Eigentümern / Nutzern von Denkmälern. Beratungstermine (auch vor Ort) innerhalb von 3 Wochen  
2009 = 75%; 2010 = 80%; 2011 = 85%

Kennzahlen

- zu 1.: Stellungnahmen innerhalb von 3 Wochen  
2009 = 85 %; 2010 = 81 %; 2011 = geplant 85 %
- zu 2.: Stellungnahmen im Erlaubnisverfahren innerhalb von 4 Wochen  
2009 = 50 %; 2010 = 80 %; 2011 = geplant 80 %
- zu 3.: Beratungstermin (auch vor Ort) innerhalb von 3 Wochen  
2009 = 93 %; 2010 = 80 %; 2011 = geplant 85 %

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Tariflich Beschäftigte	-	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>10</b>	Bauen und Wohnen
<b>Produktgruppe</b>	<b>10.04</b>	Wohnungswesen
<b>Produkt</b>	<b>10.04.01</b>	Wohnen und Familie

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Gewährung von Wohngeld / Lastenzuschuss  
Wohnberechtigungsscheine  
Überwachung Zweckbindung öffentlich geförderter Wohnungen  
Verwaltung und Betrieb von Unterkünften für Aussiedler, Asylbewerber und Wohnungslose

### Auftragsgrundlage

- Wohngeldgesetz
- Wohngeldverordnung
- VwV Wohngeldgesetz
- Wohnungsgesetz
- Wohnbindungsgesetz
- Landesaufnahmegesetz
- Flüchtlingsaufnahmegesetz
- Ordnungsbehördengesetz

### Zielgruppe

Asylbewerber  
Obdachlose  
Mieter  
Einwohnerinnen und Einwohner

### Ziele

Strategische Ziele:

Verhinderung von Obdachlosigkeit  
Vorhaltung von Unterkünften für Obdachlose / Aussiedler / Asylbewerber in ausreichendem Maße

Operative Ziele:

Finanzielle Sicherung des Wohnraumes durch Wohngeld / Lastenzuschuss  
Sicherstellung einer sachgerechten Wohnraumbelastung / bestimmungsgemäße Nutzung öffentlich geförderter Wohnungen  
Angemessenen Unterbringung für Obdachlose / Aussiedler / Asylbewerber

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	7,70	7,70	7,70	7,70	7,70

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	11,31	14,45	14,95	12,70	14,99	14,84



<b>Produktbereich</b>	<b>11</b>	Ver- und Entsorgung
<b>Produktgruppe</b>	<b>11.01</b>	Abfallwirtschaft
<b>Produkt</b>	<b>11.01.01</b>	Abfallentsorgung und -vermeidung

### verantwortlich

Dornau, Gerritje

### Beschreibung

Vertragliche und satzungsgemäße Abwicklung der Verträge mit Dritten zur Abfallentsorgung. Information und Beratung zur Abfallvermeidung, Abfalltrennung, Nutzung gelber, blauer Wertstofftonnen, der Biotonne, des Wertstoffhofes, der Depotcontainer. Gemeindliche Organisation zur Durchführung des Elektro-/Elektronikgerätegesetzes, der Papierabfuhr, der Abfuhr des Glases und der Verkaufsverpackungen. Abstimmung mit übergeordneten Behörden. Informationen und Beratung bei allen Abfallfragen, -problemen.

### Auftragsgrundlage

- Landesabfallgesetz NRW (LabfG NRW)
- Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrW-/AbfG)
- Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkrath und des Kreises Mettmann
- Kommunalabgabengesetz NRW,
- Abgabenordnung
- Verordnungen zu den einzelnen Abfallfraktionen (z. B. Verpackungs-, Gewerbeabfall-, Batterie-, Altautoverordnung, Elektro- und Elektronikgerätegesetz - ElektroG)
- Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Mettmann

### Zielgruppe

Andere Behörden  
Abfallerzeuger  
Grundstückseigentümer  
Gewerbetreibende  
Entsorgungsunternehmen

### Ziele

Strategische Ziele

1. Weiterhin Überwachung und Kontrolle der Durchführung der Abfallentsorgungsleistungen durch den aktuellen Entsorger.
2. Umsetzung und Überwachung der Ausgabe der zusätzlichen Biotonnen.

Operative Ziele

1. Die Abfallgebühren für 2012 nur in Höhe der erforderlichen Mehrkosten angleichen. 2010: gesenkt  
2011: minimal angeglichen
2. Die Recyclingquote für Wertstoffe bis 2012 auf 55 % halten.
3. Die Abfallmenge per Einwohner in 2012 möglichst auf 460 t begrenzen.

Kennzahlen

- zu 1. erreicht - Ja/Nein 2010: ja (gesenkt)  
zu 2. Recyclingquote in 2011 - auf 55% bringen. 2010: 55,5%  
zu 3. Abfallmenge pro Einwohner nicht über 460 t. 2010: 453 t

Personalentwicklung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Tariflich Beschäftigte	-	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60



<b>Produktbereich</b>	<b>11</b>	Ver- und Entsorgung
<b>Produktgruppe</b>	<b>11.01</b>	Abfallwirtschaft
<b>Produkt</b>	<b>11.01.01</b>	Abfallentsorgung und -vermeidung

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	109,60	104,27	105,04	104,82	104,82	104,82



<b>Produktbereich</b>	<b>12</b>	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
<b>Produktgruppe</b>	<b>12.01</b>	Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen
<b>Produkt</b>	<b>12.01.01</b>	Neubau und Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen, Tunneln und Brücken ÖPNV Maßnahmen durch Erschließungsträger

### **verantwortlich**

Heffungs, Heinz - Peter

### **Beschreibung**

Planung, Bau und Erhaltung von öffentl. Verkehrsanlagen;  
Widmung von öffentl. Verkehrsflächen (Ausführung durch Amt 30);  
Erstellung von Erschließungsverträgen (Ausführung durch Amt 30);  
Erfassung und Fortschreibung des Bestandes, Zustandes, der Ausstattung und des Wertes der Straßen, Wege und Plätze;  
Planung, Bau und Erhaltung von Brücken, Durchlässen und Tunneln;  
Neubau und Erhaltung von Lichtsignalanlagen und einer Polleranlage;  
Bearbeitung von ca. 150 Aufbrucharträgen/a;  
Mitwirkung bei Aufstellung und Umsetzung des Nahverkehrsplans, gute Ausstattung der Haltestellen;  
Aufbau, Abbau, Änderung, Erhaltung von verkehrslenkenden Einrichtungen nach Anordnung der SVB;  
Aufbau und Erhaltung der Str.-benennungsschilder und Fahrbahnmarkierung;  
Erhalt, Pflege, Förderung des Straßenbegleitgrüns

### **Auftragsgrundlage**

Ratsbeschlüsse, Erschließungsrecht, Vergaberecht, Haushaltsrecht, Satzungen, NKF;  
PVA-Beschluss vom 25.8.1988; öffentl.-rechtl. Vertrag vom 23.10.1996;  
StrWG; KAG; BauGB; Regionalisierungsgesetz; Personenbeförderungsgesetz; BOKraft; StVO; VOB/VOL;  
StVG; RiISA

### **Zielgruppe**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung  
ÖPNV-Nutzer  
Verkehrsteilnehmer  
Anlieger  
Beitragspflichtige Anwohner

### **Ziele**

Strategische Ziele

1. Erhalt des Anlagevermögens der Straßen, Wege und Plätze
2. Gewährleistung der Verkehrssicherheit
3. Aufhalten der Überalterung der Straßenbeleuchtung
4. Aufwertung der drei Zentren der drei Ortsteile
5. Neugestaltung des Zentrums Sandheide
6. Vermeidung von Schäden und Unfällen durch Wahrung der Verkehrssicherheit

Operative Ziele

Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes gemeinsam mit der Stadtwerke Erkrath GmbH mit dem Ziel der Verringerung der Erhaltungskosten und des Energieverbrauchs bis 2011

Kennzahlen

Beginn der Neugestaltung des Zentrums Sandheide im 4. Quartal 2010



<b>Produktbereich</b>	<b>12</b>	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
<b>Produktgruppe</b>	<b>12.01</b>	Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen
<b>Produkt</b>	<b>12.01.01</b>	Neubau und Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen, Tunneln und Brücken ÖPNV Maßnahmen durch Erschließungsträger

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	12,30	12,40	12,40	12,40	12,40

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	0,20	24,86	22,78	23,68	23,64	23,58



<b>Produktbereich</b>	<b>12</b>	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
<b>Produktgruppe</b>	<b>12.02</b>	Verkehrliche Planung
<b>Produkt</b>	<b>12.02.01</b>	Verkehrsentwicklungsplanung Konzepte zur Verkehrslenkung und -steuerung Verkehrsanalyse

### verantwortlich

Heffungs, Heinz - Peter

### Beschreibung

Erarbeitung von Konzepten zur Verkehrslenkung und -steuerung unter Berücksichtigung von Verkehrsanalysen und -prognosen

### Auftragsgrundlage

- Ratsbeschlüsse zur Bauleitplanung und Verfahren übergeordneter Behörden

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Politische Gremien der Stadt

### Ziele

Strategische Ziele

1. Vermeidung von zusätzlichen Belastungen aus dem Straßenverkehr für die Erkrather Bevölkerung als Folge der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Düsseldorf
2. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für die Radfahrer
3. Verbesserung der Verkehrssicherheit für (gegenüber den motorisierten Verkehrsteilnehmern) benachteiligte Verkehrsteilnehmer (z. B. Kinder, Behinderte)

Operative Ziele

1. Stufenweise Erarbeitung/Ermittlung der Verkehrsverhältnisse in Erkrath und Berechnung der Auswirkungen der Umsetzung des VEP's der Stadt Düsseldorf auf den Verkehr in Erkrath bis Ende 2011
2. Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für die Stadt Erkrath bis Ende 2013
3. Mitwirkung bei der Erstellung von Schulwegeplänen (laufend)

Kennzahlen

1. Prognose der Verkehrsverhältnisse erstellt: ja / nein
2. Radverkehrskonzept erarbeitet: ja / nein
3. Unterstützung bei der Erstellung von Schulwegeplänen für eine GS/a: 2010: ja

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Tariflich Beschäftigte	-	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>12</b>	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
<b>Produktgruppe</b>	<b>12.03</b>	Straßenreinigung und Winterdienst
<b>Produkt</b>	<b>12.03.01</b>	Straßenreinigung und Winterdienst

## **verantwortlich**

Heffungs, Heinz - Peter

## **Beschreibung**

Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen (Straßenreinigung durch Unternehmer einschließlich Organisation, Vertragsgestaltung und Überwachung der Reinigungsleistung sowie Veranlagung zu den Straßenreinigungsgebühren durch Amt 30);

Bearbeitung der Anregungen und Beschwerden im Zusammenhang mit der Reinigung/dem Winterdienst; Beseitigung von Eis und Schnee an verkehrswichtigen oder/und gefährlichen Stellen auf öffentlichen Verkehrsflächen;

Satzungsangelegenheiten einschließlich Gebühren

## **Auftragsgrundlage**

- Straßenverkehrsordnung
- Straßenverkehrsgesetz
- Straßenreinigungsgesetz
- Straßenreinigungssatzung
- Gemeindeordnung
- Ratsbeschlüsse
- aus der Rechtsprechung entwickelte Normen
- KAG

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger

Grundstückseigentümer

Verkehrsteilnehmer

Benutzer öffentlicher Straßen, Wege und Plätze

## **Ziele**

Strategische Ziele

Gepflegtes Stadtbild; Sauberkeit der Straßen, Wege und Plätze

Besondere Pflege der Zentren der drei Stadtteile

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit bei winterlichen Bedingungen an verkehrswichtigen oder gefährlichen Stellen entsprechend der entwickelten Rechtsprechung und im Rahmen der Zumutbarkeit

Kostendeckende Gebühren, Sicherung des Gebührenaufkommens

Reduzierung von Beschwerdegründen

Effizienzsteigerung durch Zusammenarbeit mit anderen Gebietskörperschaften.

Operative Ziele

1. Reinigung nach Kehrmaschinenplan von 32 km Radwegen, Fußgängerzonen und Plätzen, Bushaltestellen und S-Bahn-Zuwegungen, separat geführten Gehwegen (soweit nicht in der Anliegerreinigung)
2. Reinigung von 142 km Gemeindestraßen; Sonderreinigung von 19 km Anliegerstraßen im Frühjahr und Herbst
3. Winterdienst nach Streuplan abgestuft nach Gefährlichkeit oder Verkehrsbedeutung der Straßen (Plätze und Fußgängerzonen regelmäßig erstrangig) Räumen und Streuen von sonstigen Straßen bei Nutzung durch ÖPNV oder Erschließung von Gewerbegebieten
4. Ersatz von mindestens 20 oben offenen Papierkörben pro Jahr durch solche mit Deckel (Kosten ca. 200 €/ Papierkorb)  
Hinweis: Gesamtzahl der städt. Papierkörbe ca. 550

Kennzahlen





<b>Produktbereich</b>	<b>12</b>	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
<b>Produktgruppe</b>	<b>12.03</b>	Straßenreinigung und Winterdienst
<b>Produkt</b>	<b>12.03.01</b>	Straßenreinigung und Winterdienst

Winterdienst nach Plan erfolgt: 2010: ja  
Ersatz der Papierkörbe erreicht: 2010: ja

<b>Personalentwicklung</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
Beamte / Beamtinnen	-	0,82	0,82	0,82	0,82	0,82
Tariflich Beschäftigte	-	-	-	-	-	-

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2014</b>	<b>Planung 2015</b>
	77,75	93,40	93,15	114,86	116,63	118,11



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.01</b>	Öffentliches Grün
<b>Produkt</b>	<b>13.01.01</b>	Parkanlagen (einschl. öffentliche Grün- und Wasserflächen)

### verantwortlich

Heffungs, Heinz - Peter

### Beschreibung

Planung, Neuanlage und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen

### Auftragsgrundlage

- Ratsbeschlüsse
- Satzungen
- Straßen- und Wegegesetz
- Haushaltsrecht

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Verkehrsteilnehmer

### Ziele

Strategische Ziele

Aufwertung der drei Zentren der drei Ortsteile  
Erhaltung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität allgemein und der öffentlichen Grünflächen im Besonderen  
Entwicklung von Parkpflegekonzepten und deren Umsetzung  
Festlegung von Standards für die Grünflächenpflege, Verringerung des Aufwands für die Pflege der öffentlichen Grünflächen

Operative Ziele

1. Aufwertung des Neuenhausplatzes durch den Bau neuer Beete bis 2014
2. Planung und Neugestaltung des Bavierparks südlich des Pose Marre-Geländes (letzter Abschnitt des Bavierparks)
3. Schaffung von "Ausruhpunkten" speziell für Seniorinnen / Senioren und Gehbehinderte
4. sukzessive Planung und Umwandlung von pflegeintensiven Grünflächen in weniger unterhaltungsintensive Flächen bei Erhaltung ihrer Qualität

Kennzahlen

Aufstellung von 5-6 hochwertigen Bänken jährlich  
Im Rahmen des Projektes "Im Quartier bleiben" ist beabsichtigt, dass wichtige Wegebeziehungen alter oder behinderter Menschen (z. B. Seniorenwohnungen - Friedhöfe oder Seniorenwohnungen - Zentren) mit vergleichsweise hochwertigen Bänken ausgestattet werden, um unterwegs Ruhepausen zu ermöglichen. Das Programm soll über mehrere Jahre laufen, Erfahrungen Dritter - z. B. der Caritas - sollen einbezogen werden. Für die Beschaffung der Bänke werden 8.000 €/a bereit gestellt; dafür können ca. 5 Bänke/a gekauft und aufgestellt werden.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
Tariflich Beschäftigte	-	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.01</b>	Öffentliches Grün
<b>Produkt</b>	<b>13.01.01</b>	Parkanlagen (einschl. öffentliche Grün- und Wasserflächen)

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	1,57	1,04	1,56	0,50	0,50	0,50



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.01</b>	Öffentliches Grün
<b>Produkt</b>	<b>13.01.02</b>	Freiflächen, Öffentliche Spielplätze

### verantwortlich

Krüger, Uwe

### Beschreibung

Planung, Schaffung und Erhaltung von Spiel- und Aktionsräumen im Stadtgebiet

### Auftragsgrundlage

- KJHG
- BauGB
- Landesbauordnung
- Richtlinien MAGS
- Jugendhilfeplanung (Spielplatzplan)

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Kinder und Jugendliche

### Ziele

- Ganzheitliche, altersentsprechende Förderung der kindlichen Entwicklung
- Verbesserung der Spielsituation für Kinder
- Planung von Spielflächen als Bestandteil der Jugendhilfeplanung
- Schaffung eines flächendeckenden Angebotes an Spielplätzen und Spielräumen

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	1,12	1,17	1,15	1,13



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.02</b>	Landschaftspflege
<b>Produkt</b>	<b>13.02.01</b>	Wald- und Forstwirtschaft, Landschaftsentwicklung, Grünordnungspläne

## **verantwortlich**

Heffungs, Heinz - Peter

## **Beschreibung**

Schutz von Gebieten und Landschafts(bestand)teilen  
Baumschutz  
Anreicherung  
Rekultivierung  
Renaturierung der Landschaft  
Schutz und Erhaltung des Baumbestandes  
Bewirtschaftung der öffentlichen (städt.) Waldflächen

## **Auftragsgrundlage**

- Landschaftsschutzgesetz
- Naturschutzgesetz
- Bundeswaldgesetz
- Landesforstgesetz
- Bundesnaturschutzgesetz
- Landschaftsschutzgesetz
- Bundesartenschutzverordnung
- Landesrecht NW (aus Pflanzenschutzrecht)
- Baumschutzsatzung

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Grundstückseigentümer  
Landwirte  
Naherholungssuchende

## **Ziele**

Strategische Ziele

Erhaltung des Naturhaushalts  
Gestaltung des Landschafts- und Stadtbildes  
Steigerung der Lebensqualität durch naturnahe Erholungsmöglichkeiten (damit verbunden Steigerung der Attraktivität der Stadt als Wohnort und Arbeitsstätte)  
Sicherung der vorhandenen Freiräume und Landschaftsbestandteile  
Erhaltung und Förderung der natürlichen Struktur- und Artenvielfalt im Ökosystem Wald, Sicherung des Baumbestandes  
Gewährleistung der Verkehrssicherheit bezogen auf Wald und Forst und städt. Bäume  
Ordnungsgemäße Führung des Baumkatasters  
Erhalt des Bestandes an Park- und Straßenbäumen  
Reduzierung des Pflege- und Erhaltungsaufwandes der öffentlichen Grünflächen

Operative Ziele

1. Erhaltung und Entwicklung der Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes gemäß Vorgabe des Forstwirtschaftsplanes des jeweiligen Jahres
  2. Erfassung und Bewertung aller Park- und Straßenbäume bis einschließlich 2012
  3. Ersatz "1:1" für jeden gefälltten Park- oder Straßenbaum (Beschluss des PIUV vom 8.2.2010)
- Hinweis: Der Beschluss ist ohne eine entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung nicht umsetzbar.

Kennzahlen

1. Erteilung der Bescheide zu Anträgen nach der Baumschutzsatzung innerhalb von 6 Wochen nach Eingang, ggf. einschließlich Wertermittlung



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.02</b>	Landschaftspflege
<b>Produkt</b>	<b>13.02.01</b>	Wald- und Forstwirtschaft, Landschaftsentwicklung, Grünordnungspläne

2. Kontrollen aller städt. Bäume 2x jährlich belaubt und unbelaubt

3. Im Baumkataster der Stadt sind derzeit bereits ca. 9.000 Bäume (Park- und Straßenbäume) erfasst. Hier handelt es sich vorwiegend um ältere Bäume. Die Verwaltung schätzt, dass weitere ca. 2.000 Bäume bisher nicht erfasst sind. Diese sollen in den kommenden drei Jahren ins Baumkataster aufgenommen werden. Bei Kosten pro Baum von ca. 6-7 € sind damit ca.4.500 €/a für das Baumkataster bereitzustellen.

4. Jeder gefälltete Park- oder Straßenbaum wurde ersetzt: ja / nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	14,12	10,82	9,24	9,36	9,36	9,36



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.03</b>	Friedhöfe
<b>Produkt</b>	<b>13.03.01</b>	Grabstätten, Bestattungen, Öffentliche Grünflächen, Wege, Einfriedungen, Veröffentlichungen und Aushänge

## **verantwortlich**

Wulff-Woesten, Kerstin

## **Beschreibung**

- Betreiben der städtischen Friedhöfe als öffentliche Einrichtung der Stadt
- Bereitstellung und Vergabe von Grabstätten
- Überwachung des Nutzungsrechts und der Pflege von Gräbern

## **Auftragsgrundlage**

- Satzung für die Friedhöfe der Stadt Erkrath
- Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Erkrath
- BestG NW
- Gräbergesetz
- Richtlinien für die Anlage und Erweiterung von Begräbnisplätzen
- Ratsbeschlüsse

## **Zielgruppe**

Bürgerinnen und Bürger  
Andere Behörden

## **Ziele**

Strategische Ziele:

1. Betreiben der 3 kommunalen Friedhöfe als Ort der Ruhe und Besinnung ebenso wie als Gedenkstätte und Teil unserer Kultur
2. Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Begräbnisstätten auf den kommunalen Friedhöfen einschließlich Schaffung neuer bedarfsgerechter Bestattungsformen, auch unter Berücksichtigung des demographischen Wandels
3. Information und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern über Friedhofsangelegenheiten einschließlich weiterer Öffentlichkeitsarbeit

Operative Ziele:

zu 1. und 2. der strategischen Ziele:

1. Sicherstellung eines stets angemessenen, würdigen Pflegezustands der städtischen Friedhöfe einschließlich Erhaltung der Kriegs- und Ehrengräber nach Leistungsverzeichnis der Friedhofsgärtner
2. Renaturierung von abgelaufenen Grabfeldern auf den Friedhöfen Kreuzstraße und Neanderweg, um entsprechende Grabformen bei späterem Bedarf anbieten zu können (mittelfristig)
3. Verbesserung des Erscheinungsbildes, der Verweilsituation und der Benutzerfreundlichkeit durch weitere Sanierung von ca. 10 vorhandenen Bänken auf dem Friedhof Kreuzstraße
4. Verbesserung der Verweilsituation auf dem Friedhof Kreuzstraße durch Erneuerung der Besuchertoiletten
5. Verbesserte Möglichkeiten zur Grabpflege durch Erneuerung von zwei Zapfstellen auf dem Friedhof Kreuzstraße
6. Kostendeckende Gebührenerhebung

Kennzahlen zu den operativen Zielen:

- zu 1.: Zahl der Ehren- und Kriegsgräber
- zu 3.: Anzahl der in 2012 sanierten Bänke auf dem Friedhof Kreuzstraße
- zu 4.: Besuchertoiletten auf dem Friedhof Kreuzstraße saniert ja/nein
- zu 5.: Anzahl der erneuerten Zapfstellen auf dem Friedhof Kreuzstraße
- zu 6.: Kostendeckungsgrad



<b>Produktbereich</b>	<b>13</b>	Natur- und Landschaftspflege
<b>Produktgruppe</b>	<b>13.03</b>	Friedhöfe
<b>Produkt</b>	<b>13.03.01</b>	Grabstätten, Bestattungen, Öffentliche Grünflächen, Wege, Einfriedungen, Veröffentlichungen und Aushänge

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Tariflich Beschäftigte	-	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	103,71	83,64	82,04	80,21	82,96	86,38





<b>Produktbereich</b>	<b>14</b>	Umweltschutz
<b>Produktgruppe</b>	<b>14.01</b>	Umweltinformation und Koordination
<b>Produkt</b>	<b>14.01.01</b>	Umweltinformation und Koordination

### verantwortlich

Weis, Alexander

### Beschreibung

Aufarbeitung zurückliegender und/oder aktueller Fragestellungen zum Umweltschutz und Weitergabe entsprechender Informationen an Politik, Verwaltung und Bürgerschaft

### Auftragsgrundlage

Anfragen aus politischen Gremien, Verwaltung und Bürgerschaft

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger  
Politische Gremien der Stadt  
Andere Behörden

### Ziele

Strategische Ziele

Aktuelle Informationen, die im Rahmen von Umweltschutzthemen relevant sind.  
Verhinderung der Inbetriebnahme der CO-Pipeline.  
Lärmminderung  
CO 2 - Minderung / Klimaschutz

Operative Ziele

1. Betreuung des Gerichtsverfahrens zur CO-Pipeline
2. Bearbeiten des Lärmaktionsplans Stufe 2; Beauftragung der Kartierung
3. Betreuung von Standortanfragen im Bereich Mobilfunk

Kennzahlen

zu 1. erfüllt: ja / nein , 2011: erfüllt

(zu 2.) erfüllt: ja / teilweise / nein, : 2011: nein

(zu 3.) erfüllt: ja / teilweise / nein : 2011: erfüllt

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	7,38	7,82	8,77	12,57	13,43



<b>Produktbereich</b>	<b>14</b>	Umweltschutz
<b>Produktgruppe</b>	<b>14.02</b>	Bodenschutz / Altlasten
<b>Produkt</b>	<b>14.02.01</b>	Sandfänge

### verantwortlich

Heffungs, Heinz - Peter

### Beschreibung

Mit den hier eingesetzten Mitteln werden vier Anlagen betrieben:

1. Sandfang Rohrmühle, Tönisberg
2. Sandfänge Steinhof
3. Nassschlammsenke Heiderweg
4. Zulauf Stadtweiher

Die Anlagen dienen dazu, Bodenmaterial von Gewässern / Wasserflächen (1. und 4.) bzw. Verkehrsflächen (2. und 3.) fern zu halten.

### Auftragsgrundlage

1. Wasserhaushaltsgesetz und nachgeordnete Vorschriften (Vermeidung von Gewässerverunreinigungen)
2. Straßen- und Wegegesetz und nachgeordnete Vorschriften (Erhaltung der Verkehrssicherheit)

### Ziele

Strategische Ziele

1. Vermeidung von Geländeabschwemmungen
2. Verhinderung der Verschmutzung von Wasserflächen
3. Vermeidung der Überflutung bzw. Überschwemmung von Verkehrsflächen und Bauwerken

Operative Ziele

1. Kauf oder Pacht einer ca. 24.700 m<sup>2</sup> großen, landwirtschaftlich genutzten Fläche am Steinhof in Höhe der Trafostation und Umwandlung in Weideland
- Hinweis: Das Ziel ist ohne Schaffung der personellen Voraussetzungen nicht erreichbar.

Kennzahlen

Kauf oder Pacht erreicht: 2010: nein

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>15</b>	Wirtschaft und Tourismus
<b>Produktgruppe</b>	<b>15.01</b>	Wirtschaftsförderung und Tourismus
<b>Produkt</b>	<b>15.01.01</b>	Bestandspflege und Ansiedlungsförderung

### verantwortlich

Knoblich, Susanne

### Beschreibung

Sicherung und Entwicklung des vorhandenen Unternehmensbestandes unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit den Säulen Handel, Dienstleistung und fertiges Gewerbe  
Die Unternehmer haben einen Ansprechpartner (Behördenlotse)

- Sicherung und Entwicklung des vorhandenen Unternehmensbestandes unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit den Säulen Handel, Dienstleistung und produzierendes Gewerbe

- Unterstützung der Gewerbetreibenden in Verwaltungsverfahren; die Unternehmen haben einen Ansprechpartner (Behördenlotse)

- Vermittlung von Gewerbeimmobilien im Sinne des Leerstandsmanagements (Freiflächen sowie Hallen- und Büroflächen)

- Förderung der Ansiedlung von neuen Unternehmen am Standort

- Zusammenarbeit mit wirtschaftsfördernden Institutionen (IHK, Handwerkskammer, NRW-Invest etc.)

- Stadtmarketing

### Auftragsgrundlage

Ortsrecht, Ratsbeschlüsse

### Zielgruppe

Grundstückseigentümer

Gewerbetreibende

Investoren

Einzelhändler

Werbegemeinschaften

### Ziele

1. Bestandspflege, u.a. durch

- regelmäßige Besuche wichtiger, ortsansässiger Unternehmen (mindestens 20 pro Jahr)

- Hilfestellung, wenn gewünscht, bei allen notwendigen Behördenkontakten und -problemen dieser Unternehmen

2. Gewinnung neuer, attraktiver Unternehmen für den Standort Erkrath

3. Regelmäßige Gespräche mit den Werbegemeinschaften zur Erörterung der zentrumsrelevanten Probleme und Unterstützung bei der Erarbeitung von Lösung (mindestens 2 pro Jahr)

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	-	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	-	1,14	0,50	0,50	0,50	0,50

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



<b>Produktbereich</b>	<b>15</b>	Wirtschaft und Tourismus
<b>Produktgruppe</b>	<b>15.02</b>	Anteile Unternehmen
<b>Produkt</b>	<b>15.02.01</b>	Anteil an den Stadtwerken Erkrath GmbH, an der Beschäftigungsgesellschaft, am Lokalradio, Regiobahn und an der EGH i.L.

## **verantwortlich**

Dornau, Gerritje

## **Beschreibung**

1) 100% Anteil an den Stadtwerken Erkrath GmbH für die Versorgung des Stadtgebietes mit:

Strom

Wasser

Gas

Beleuchtung der städt. Straßen

Betreiben des Neanderbades

2) Verwaltung der Minderheitsbeteiligungen (9,1 % Beschäftigungsgesellschaft, 1,9 % Lokalradio, Regionale Bahngesellschaft- Regiobahn gmbH)

3) Verwaltung / Überwachung der Gewinnablieferung, der Konzessionsabgaben, der Erstattung der Kosten der Straßenbeleuchtung, Absprache in steuerlichen Angelegenheiten und deren Überwachung, Erstellung des Beteiligungsberichtes

## **Auftragsgrundlage**

- Konzessionsvertrag
- Kooperationsvertrag
- Gesellschafterverträge
- kommunalpolitische Beschlüsse

## **Zielgruppe**

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung

## **Ziele**

Strategische Ziele

- 1) Dauerhafte Sicherung der Versorgung der Erkrather Bevölkerung mit Strom Gas, Wasser und Straßenbeleuchtung.
- 2) Dauerhafte Aufrechterhaltung des Badebetriebes im Neanderbad
- 3) Beschäftigung von ehemals beschäftigungslosen Hilfeempfängern für mindestens 6 Monate.
- 4) Tägliche Information der Bürger und Bürgerinnen mit lokalen Nachrichten und Themen.
- 5) Aufrechterhaltung des Personennahverkehrs Zwischen Düsseldorf und Erkrath-Nord (und weiter).

Operative Ziele

1. Anpassung der Energiepreise max.nur 1 x jährlich zulassen/beschließen.
2. Durch Beschlüsse der Gremien keine Verlustausgleiche durch städt. Mittel zulassen.
3. 100 % des Gewinns sind dem Städt. Haushalt zuführen.

Kennzahlen

- zu 1. Anpassung max. 1 x jährlich - ja/nein 2010: ja (Gaspreis gesenkt, für Strompreise neue Tarife entwickelt)
- zu 2. Kein Verlustausgleich durch städt. Mittel - ja/nein 2010: ja
- zu 3. Zuführung des Gewinns an den städt. Haushalt zu 100 % 2010: nein nur teilweise



<b>Produktbereich</b>	<b>15</b>	Wirtschaft und Tourismus
<b>Produktgruppe</b>	<b>15.02</b>	Anteile Unternehmen
<b>Produkt</b>	<b>15.02.01</b>	Anteil an den Stadtwerken Erkrath GmbH, an der Beschäftigungsgesellschaft, am Lokalradio, Regiobahn und an der EGH i.L.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Tariflich Beschäftigte	-	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15

<b>Aufwanddeckungsgrad in %</b>						
	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	*****	*****	*****	*****	*****	*****



<b>Produktbereich</b>	<b>16</b>	Allgemeine Finanzwirtschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>16.01</b>	Steuern und Abgaben
<b>Produkt</b>	<b>16.01.01</b>	Steuern und sonstige Abgaben

### verantwortlich

Dornau, Gerritje

### Beschreibung

Erhebung und Verwaltung von kommunalen Steuern und kommunalen Abgaben

Leistungen:

Heranziehung zur Gewerbe-, Hunde-, Vergnügungs- und Grundsteuer und zu kommunalen Abgaben (Straßenreinigung, Abfallbeseitigung)

### Auftragsgrundlage

- Haushaltssatzung
- Abgabenordnung
- Gewerbesteuerergesetz
- Grundsteuergesetz
- Kommunalabgabengesetz NRW
- sonstige steuerrechtliche Gesetzesgrundlagen
- Ortsrecht der Stadt Erkrath

### Zielgruppe

Abfallerzeuger  
Grundstückseigentümer  
Gewerbetreibende  
Hundehalter  
Automatenaufsteller

### Ziele

Strategische Ziele

1. Mit den Finanzbehörden ist eine Abstimmung über den Datenaustausch (Prüfung der Vollständigkeit der übermittelten Daten) zu vereinbaren.
2. Es ist vorgesehen, bei den Abgaben ausschließlich die der Stadt entstandenen Mehrkosten weiterzugeben.

Operative Ziele

1. Erstellung und Zustellung der Jahressteuerbescheide bis zum 15. Januar jeden Jahres.
2. Ständige Aktualisierung der Steuerdaten durch Ausführung von Änderungsdiensten alle 3 Wochen.
3. Entscheidung über eingegangene Anträge (Stundung, Niederschlagung, Erlass, Ratenzahlung, Aussetzung der Vollziehung) innerhalb von vier Wochen.

Kennzahlen

zu 1. Verteilung erfolgte am 00.01.2012.

zu 2. Rechenläufe bei der Gewerbesteuer (00 x) und den Grundbesitzabgaben ( 00x).2012 geplant: 17 x

zu 3. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei Anträgen zur Änderung. Ja, nur in Einzelfällen länger.

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Tariflich Beschäftigte	-	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70



<b>Produktbereich</b>	<b>16</b>	Allgemeine Finanzwirtschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>16.01</b>	Steuern und Abgaben
<b>Produkt</b>	<b>16.01.01</b>	Steuern und sonstige Abgaben

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	-372,93	0,61	0,63	0,63	0,63	0,63



<b>Produktbereich</b>	<b>16</b>	Allgemeine Finanzwirtschaft
<b>Produktgruppe</b>	<b>16.02</b>	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
<b>Produkt</b>	<b>16.02.01</b>	Allgemeine Finanzverwaltung Vermögens- und Schuldenverwaltung

### verantwortlich

Dornau, Gerritje

### Beschreibung

Nachweis und Bereitstellung von allgemeinen Erträgen wie Steuern, Umlagen, Zuweisungen, Zinsen und Krediten.

Nachweis der Aufwendungen aus allgemeinen Umlagen

Schuldendienst und Vermögensverwaltung

Diese allgemeinen Deckungsmittel werden nach Abzug der Aufwendungen zur Finanzierung aller Produkte eingesetzt.

### Auftragsgrundlage

- Haushaltsplan
- Gemeindeordnung NRW
- Gemeindehaushaltsverordnung NRW
- Darlehnsverträge
- Derivate

### Zielgruppe

Politische Gremien der Stadt

Produktverantwortliche

Bankinstitute

### Ziele

Strategische Ziele

1. den durchschnittlichen Zinssatz von Neuaufnahmen/ Prolongationen unter 4,7 % halten.
2. Ausschöpfung aller möglichen Zuschussmittel/Steuerereinnahmen.

Operative Ziele

1. Aufnahme von Neudarlehen erst im 2. Halbjahr.
2. Zeitnahe Geltendmachung bei Bescheiden/Zuschussanträgen.

Kennzahlen

1. Ja/Nein 2010: ja
2. Ja/Nein 2010: ja (soweit von der Kämmerei beeinflussbar)

Personalentwicklung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beamte / Beamtinnen	-	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Tariflich Beschäftigte	-	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15

### Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	213,20	220,83	224,99	229,35	236,03	240,66





<b>Produktbereich</b>	<b>17</b>	Stiftungen
<b>Produktgruppe</b>	<b>17.01</b>	Reinhold-Pose-Stiftung
<b>Produkt</b>	<b>17.01.01</b>	Verwaltung

### **verantwortlich**

Dornau, Gerritje

### **Beschreibung**

Aufstellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung  
Satzungsangelegenheiten  
Kontakt mit der Stiftungsaufsicht

### **Auftragsgrundlage**

- Stiftungsurkunde
- Stiftungssatzung
- Stiftungsgesetz

### **Aufwanddeckungsgrad in %**

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



# Produkt

**99.99.99**

<b>Produktbereich</b>	<b>99</b>	Kostenträger nicht angelegt
<b>Produktgruppe</b>	<b>99.99</b>	Kostenträger nicht angelegt
<b>Produkt</b>	<b>99.99.99</b>	Dummy

## Leistung

99.99.99.99 Dummy

## Aufwanddeckungsgrad in %

	Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00